

Festnummer.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung

Organ für Rad- und Motorfahrer und Automobilisten.



Offizielle Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes

und des

Kartelles deutscher und österreichischer Rad- und
Motorfahrer-Verbände im Königreich Sachsen.



Goldene Medaille
München 1899
Allgemeine deutsche
Sport-Ausstellung

Herausgeber:
Sächs. Radfahrer-Bund
(Eingetr. Verein)

Große goldene Medaille
Hamburg 1900
Internationale Ausstellung

Verlag:
Wilh. Vogt, Leipzig,
Königstraße 15.

Goldene Medaille
Leipzig 1904
Jubiläums-Ausstellung
der hyg. Gesellschaft

Nr. 20.

Leipzig, den 29. Juli 1908.

XVII. Jahrgang.

2 Stunden-Weltrekord

Die Firma **Dürkopp & Co., A.-G., Bielefeld**, deren Produkte übrigens allgemein als Präzisionsarbeit gelten, hat einen durchaus gesunden Gedanken gehabt, als sie zu Anfang dieses Jahres ihre leichte, stabile Rennmaschine „Dürkopp 1908“ herausbrachte. Mit dieser Maschine wurde einem Bedürfnis abgeholfen. Es geht dies daraus hervor, daß mit der „Dürkopp-Rennmaschine“ Resultate erzielt wurden, die vordem mit einem anderen Rade nicht möglich waren. Es werden nämlich fortgesetzt „Weltrekords“ gemeldet.

Nachdem mit „Dürkopp“ hinter Motorführung viele Berufsfahrerweltrekords sowohl nach deutschem wie auch nach französischem Reglement geschlagen wurden, drückte ein Amateur — bezeichnender Weise ebenfalls auf „Dürkopp“ — die Amateurweltrekords hinter Motorführung bis 100 km. Aber damit nicht genug. Es meldet soeben der Direktor Wilke der Treptower Rennbahn, daß Pawke den 2-Stundenweltrekord ohne Führung mit 76,480 km neu aufgestellt hat und zwar, es ruft dies allorts anhaltenden Eindruck hervor, wiederum auf „Dürkopp“.

Dieses Sichhervortun der Marke „Dürkopp“ hat übrigens bei den Rennfahrern dazu beigetragen, daß sie in diesem Rade einen höchstwertigen Ersatz für englische Spezial-Rennräder erblicken und das mit Recht. Es gibt nämlich auch vorsichtige und penible Fahrer, die den wahren Wert sogenannter Renomee-Räder auf den ersten Blick erkennen.

Fortwährend einlaufende glänzende Anerkennungsschreiben aus den verschiedensten Ländern sind der schlagendste Beweis von der gediegenen Konstruktion und beispiellosen Dauerhaftigkeit der

WANDERER Fahrräder u. Motorräder

Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jänicke, A.-G., Schönau bei Chemnitz.



ontinental

Prima und Centrum

Zuverlässigste und im Gebrauch
∴ billigste Radbereifung ∴

Continental Caoutchouc- u. Gutta-Percha Co.
Hannover.

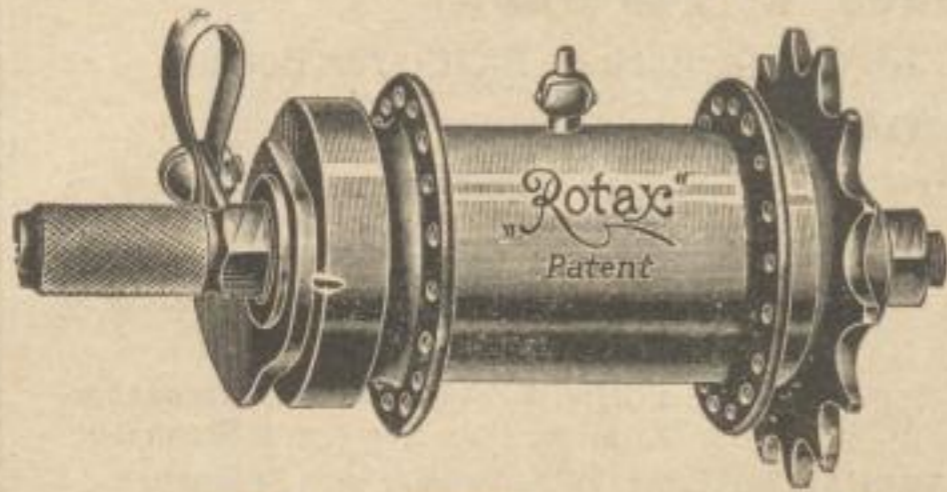


Original Claes Pfeil

Deutschlands beste Marke.

Pfeil-Fahrradwerke Claes & Flentje
Mühlhausen, Thür.

Aufsehen erregend sind die Erfolge, welche



ROTAX

die **Krone der Freilaufnaben**

aufzuweisen hat.

Neueste Siege:

Bei der Freilauf-Prüfungsfahrt der S.-W.-Bezirke des Sächs. Radfahrerbundes erhielt „**ROTAX**“
Goldene Medaille und Ehrendiplom.

Bei der Zuverlässigkeitsfahrt Nürnberg—München—Nürnberg wurden in der Klasse der Berufsfahrer der
2., 4., 5., 9., 10. und 11. Preis

auf „**ROTAX**“ gewonnen.

Bei der Fernfahrt Wien—Berlin errang „**ROTAX**“ den
2. und 8. Preis.

Die glänzendste Bestätigung ihres Weltrufes!

F. Gottschalk & Co., Dresden-N.



Fabrik-Marko

HERM. RIEMANN

Chemnitz-Gablenz.



Fabrik-Marko

Gegründet 1866.

Über 750 Angestellte.

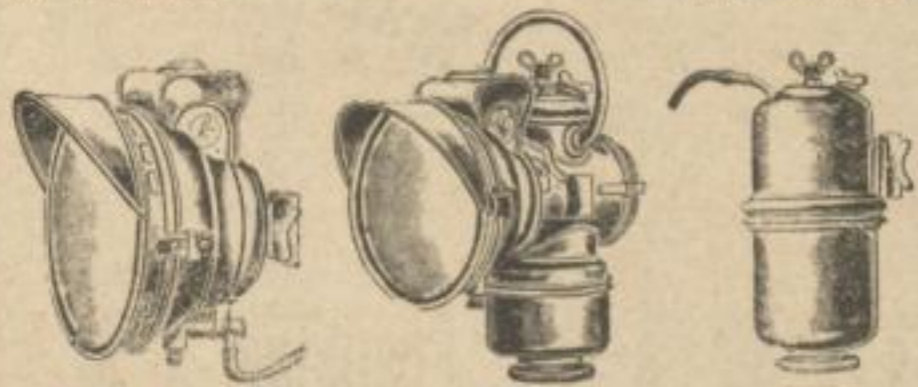


Größte Spezialfabrik
für **Fahrrad-, Motorrad- und Automobil-**
Laternen

Verkauf
nur an Händler.

und Zubehörtelle.

Prüfungs-
zeugnisse



Nur Original-Modelle. — Export nach allen Weltteilen.



Pneumatiks

in allen Preislagen.

Decken u. Schläuche ohne Garantie
höchst zuverlässig und außergewöhnlich billig.

Otto Keller, Halle a. S.
Pneumatik-Grossgeschäft.

FAHRRAD-MOTORRAD-U.
AUTOMOBIL-LATERNEN.
DELKANNEN D.R.G.M. 294328.
Morgenstern & Jhle
• Metallwarenfabrik.
CHEMNITZ i. S. Oststr. 21.
KATALOG NUR AN GROSSISTEN U. HÄNDLER GRATIS UND FRANKO.
Export.

Harzrundfahrt 1908.

Große Radfernfahrt, veranstaltet vom Gau 18 des Deutschen Radfahrer-Bundes
303,2 Kilometer.

104 Teilnehmer: Zweiter Preis auf **Brennabor**.
Fünfter Preis auf **Brennabor**.
Siebenter Preis auf **Brennabor**.
Achter Preis auf **Brennabor**.
Zehnter Preis auf **Brennabor**.

Köln a. Rhein. **Preis der Stadt Köln.**

100 km. Rennen hinter Motorschrittm.

Erster: Bruno Demke auf **Brennabor**.
Vor dem Weltmeister Th. Robl, dem deutsch.
Meisterfahrer Günther und dem Franzosen
Contenet.

Hauptfahren

Erster: O. Peter auf **Brennabor**.
Zweiter: Br. Wegener auf **Brennabor**.
Dritter: R. Scheuermann auf **Brennabor**.

Duisburg. **Grosser Preis von Duisburg.** (50 Klm.-Rennen hinter Motorschrittmachern).

Erster in allen 3 Läufen J. Stol auf **Brennabor**.

Hauptfahren

Vorgabefahren

Prämienfahren

Erster J. Stol, Zweiter: F. Kurzmeier auf **Brennabor**.

Erster J. Stol, Zweiter: J. Niederau auf **Brennabor**.

Erster J. Stol, Zweiter: J. Niederau auf **Brennabor**.

Lehe-Geestemünde. **Gold-Pokal** (60 Klm.-Rennen hinter Motorschrittmachern).

Erster A. Schulze auf **Brennabor**.

Überall da, wo die Leistungsfähigkeit des Rades die Entscheidung in den größten Dauerrennen herbeiführt, siegen auffallend überlegen durch den großartig leichten Lauf und die unbegrenzte Stabilität ihrer Marke die Fahrer des besten Rades der Welt

BRENNABOR.

Der beste
**Touren-
Reifen**

ist

Peters Union- Pneumatik

grösste Ausdauer!

höchste Zuverlässigkeit!

Prima Material!

Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter A.-G., Frankfurt a. M.

Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung.

Zeitung des Sächsischen Radfahrer-Bundes.

== Erscheint aller 14 Tage Sonnabends. ==

Alle redaktionellen Einsendungen sind an Herrn Otto Bedrich, Leipzig, Hohestraße 26 b, zu richten.

Anzeigen-Bedingungen: die vierspaltete Petitzelle 30 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nachdruck von Original-Artikeln, soweit nicht ausdrücklich verboten, nur mit genauer Quellenangabe „Sächsische Rad- und Motorfahrer-Zeitung“ gestattet.

Alle die Inserate betreffenden Einsendungen sind nur nach Leipzig, Königstraße 15, zu richten.

Achtung Bundeskameraden!

In letzter Stunde ergeht nochmals an alle Bundeskameraden der Ruf:

Auf zum Bundesfest

am 1.—4. August cr. nach Zittau!

WILLKOMMEN!

Den Gästen in Zittau zum 17. Bundesfest.

Der Bezirk Zittau sowie die Bürgerschaft unserer Stadt Zittau ruft Euch lieben Bundeskameraden ein herzliches Willkommen zu, mit dem Wunsche, daß Ihr Euch in Zittaus Mauern recht wohl fühlen möget und daß dem Bunde ein weiteres Gedeihen und Fortentwicklung beschieden sein möge. Schon vor 10 Jahren tagte einmal der 7. Bundestag in unserer Stadt. Dieser Zeitraum ist nicht ungenützt verstrichen. Aus kleinen Anfängen wuchs der Bund zu einem sehr fest gefügten großen Muster-Verbande, dessen segensbringende Wohlfahrtseinrichtungen jetzt tausenden von Mitgliedern zu Gute kommen. Nicht zum wenigsten hat der Bund diese Erfolge einer verständnisvollen Leitung versch. Herren zu verdanken, welche unentwegt an dem Ausbau des Bundes gearbeitet haben und so dessen Ziele förderten. Diese Herren, welche gewiß auch zum 17. Bundestage erscheinen werden, können dafür des Dankes aller ihrer Kollegen gewiß sein. — Wichtige Bundesinteressen stehen zur Beratung an. Man wird diesen streng objektiv nachgehen, aber auch ein energisches Wort nicht scheuen, wo sich solches zum Wohle des Bundes nötig macht. — Des Wohlwollens unserer Behörde, die ebenfalls beim Feste vertreten sein wird, darf der Bund mit seinen durchaus loyalen Bestrebungen sicher sein. Auf diese Weise steht zu erwarten, daß auch die Zittauer Tagung die Sache des Bundes weiteren Fortschritten und Erfolgen entgegen führen wird. Freudigen Herzens, mit Eifer und Fleiß haben die hiesigen Bez.-Kameraden den Empfang Ihrer Gäste vorbereitet und ein gutes Gelingen des Festes wird für die Zittauer Kameraden der beste Dank sein. Möge der 17. Zittauer Bundestag einen weiteren Meilenstein in der Geschichte des Bundes bilden. In diesem Sinne: Willkommen in Zittau, willkommen in Zittaus Bergen.

Der Fest-Ausschuß.

Heut steht geschmückt von kund'ger Hand
Die Perle der Lausitz im Festgewand.
's ist der „Willkomm“ für Kameraden und Gäst'
Zum heutigen 17. Bundesfest.

Seid uns willkommen in Ostens Gau
Der dem Bunde bewahret einen festen Bau.
Seid uns begrüßt aus Herzens Grund
Die ihr haltet fest am Sachsen Radf.-Bund.

So seid begrüßt, die Ihr von nah und ferne
Als liebe Gäste kommt in unsre Stadt!
Heut strahlen hell des Bundes Schicksalssterne,
In Ost und West, in Süd und Nord.

Und schlägt denn auch die Trennungsstunde
Die Euch ruft ins Heim so traut,
So bewahren wir im Herzen,
Was der Freund dem Freunde anvertraut.

Ja, die froh verlebten Stunden
Bleiben im Gedächtnis stehn,
Und beim Scheiden rufen herzlich,
Fröhlich wir: „Auf Wiedersehn!“

17. Bundes-Fest

des

Sächsischen Radfahrer-Bundes in Zittau

am 1. bis 4. August 1908.

EHREN-AUSSCHUSS:

Herr Oberbürgermeister Oertel, Vorsitzender

Herren: Geh. Regierungsrat **Freiherr von Beschwitz**, Amtshauptmann zu Zittau. **Prof. Dr. Neumann**, Vorsteher des Stadtverordneten-Kollegiums Zittau. Stadtrat **Schwager**, Buchdruckereibesitzer, Zittau. **Martin Lorenz**, Königl. Hoflieferant, Zittau. **Franz Köntzer**, Städtischer Branddirektor und Fabrikbesitzer, Zittau. **Gustav Hiller**, Fabrikbesitzer, Zittau. Sr. Hochgeb. **Freiherr von Sandersleben** auf Schloß Hörnitz. **Alexander Duncker**, Leipzig, Ehrenvorsitzender d. S. R.-B. **Horst Wolff**, Leipzig, Ehrenvorsitzender d. S. R.-B. Sr. Hochgeb. **Graf von Einsiedel**, Standesherr auf Reibersdorf, Ehrenmitglied. **Gustav Baumann**, Lehrer, Leipzig, Ehrenmitglied. **Dr. med. Bauer**, Markneukirchen, Ehrenmitglied. **Rich. Fänder**, Leipzig, Ehrenmitglied.

PROGRAMM

Sonnabend, den 1. August 1908.

Vormittag 10 Uhr: Sitzung des erweiterten Bundesvorstandes im Hotel Sächs. Hof, Zittau.

Mittags 1 Uhr: Tafel daselbst.

Nachmittags 3 Uhr: Bundeshauptversammlung im Saale der Promenaden-Terrasse. (Daselbst Festbureau.)

Abends 8^{1/2} Uhr: Großer Festkommers, bestehend aus Konzert und Aufführungen im Saale des Etablissement „Lindenhof.“

Sonntag, den 2. August 1908.

Früh 6 Uhr: Weckruf.

Vormittags 10^{1/2} Uhr: **Großer Preis- und Blumenkorso** in mehreren Abteilungen. (Siehe Ausschreibung.)

Aufstellung: Georg- und angrenzende Straßen.

Auflösung: im Weinaupark.

Sämtliche im Festzug mitgeführten Banner erhalten eine Ehrenschleife.

Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagmahl à la carte (ohne Weinzwang) im „Weinau-Restaurant.“

Nachmittags 3 Uhr: **Großes Bahnwettfahren** und Ausfechtung der Bahnmeisterschaften des S. R.-B. auf der Rennbahn im Weinaupark. (Siehe Ausschreibung.)

Abends 6 Uhr: **Großes Prunk-Saalfest** im Etablissement „Lindenhof“. Ausfechtungen der Meisterschaften im Einzel-Kunstoffahren, Kunst- und gemischte Reigen, sowie Gruppenfahren und Radballwettbewerb, verbunden mit Konzert. (Siehe Ausschreibung.)

Abends 11 Uhr: **Großer Festball** daselbst.

Montag, den 3. August 1908.

Vormittags 9 Uhr: Frühschoppen im Bundeshotel „Augustin“ Vorstadt Zittau.

Mittags 1 Uhr: Abfahrt mit Sonderzug nach Oybin. (Sammeln Hotel „Augustin“ Vorstadt Zittau.) Daselbst Empfang vom bundesangehörigen Verein „Edelweiß“ und Führung in das Gebirge. 5 Uhr Zusammenkunft auf dem Berge Oybin. Daselbst großes **Konzert** bis abends 8 Uhr. Besichtigung des **Oybin-Museums**. Bei eintretender Dunkelheit großartige **Ruinen-Beleuchtung, Oybingruß** und **Mönchszug** mit Gesang.

Abends 10 Uhr: Abstieg unter Fackelbeleuchtung, Huldigung am König Albert-Denkmal. Hierauf gemütliches Beisammensein mit Tanz im Kretscham und Kurhaus bis zum Abgange des Zuges. Abschiedsgruß.

Dienstag, den 4. August 1908.

Vormittags 10 Uhr: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt. Sammeln mit Angehörigen im Restaurant Aug. Schmidt, Bautznerstr. Aufstieg zum Johannisturm. Besichtigung des Bürgersaales, des Museums, des Wasser-Reservoirs, des Elektrizitätswerkes, der Mechanischen Weberei usw.

Abends 6 Uhr: Offizielle Preisverteilung und Abschiedskommers im Sitzungslokal „Schützenhaus“.

Anmerkung.

Der Eintritt bzw. die Teilnahme zu den Veranstaltungen ist nur durch Vorzeigen der im Festbuche befindlichen Koupons oder Festkarte gestattet. Der Preis des Festbuches beträgt inkl. des Festzeichens 3 Mk. Preise der Einzelkarten zu sämtlichen Veranstaltungen: für Sonnabend Mk. —.50; für Sonntag Mk. 1.50; für Montag Mk. 1.—; für Dienstag Mk. —.50. Festzeichen Mk. —.50. Am Korso teilnehmende Fahrer sind verpflichtet, Festzeichen à Mk. —.50 zu entnehmen und zu tragen.

Bekanntgabe

der Standquartiere für das 17. Bundesfest in Zittau.

Hotel Weintraube: Bezirk Leipzig, Gasthof Stadt Prag; Bezirke Dresden und Reichenbach.

Hotel schwarzer Adler: Bezirke Kamenz und Freiberg.

Hotel schwarzer Bär: Bezirke Sächsische Schweiz, Wurzen—Grimma, Döbeln, Leisnig.

Gasthof zum goldenen Löwen: Bezirke Zwenkau und Rochlitz.

Restaurant Volksküche: Bezirk Chemnitz.

Gasthof Stadt Görlitz: Bezirke Pleißenenthal, Zwickau, Glauchau.

Gasthof Stadt Rumburg: Bezirke Bautzen, Mügeln—Oschatz, Eppendorf und Markneukirchen.

Schützenhaus: Bezirke Plauen, Auerbach, Annaberg, Schwarzenberg, Frankenberg, Marienberg.

Restaurant Albertschlößchen: Bezirk Zittau.

Diese Quartiere sind durch kleine Fahnen mit Aufschrift 17. Bundesfest des S. R.-B. gekennzeichnet, woselbst auch ständig ein Empfangs-Ausschuß-Mitglied zugegen ist, von welchem die zum Festkorso erforderlichen Festzeichen zu entnehmen sind.

Bekanntgabe

der Festausschüsse für das 17. Bundesfest in Zittau vom 1.—4. August 1908.

Ehren-Ausschuß

Rosette: (Rot-Weiß). — Siehe Bekanntgabe auf der 2. Seite der heutigen Nummer.

Haupt-Ausschuß.	Franz Schulz, Zittau.	Wilhelm Augustin, Zittau.
Rosette: (Grün-weiß).	Karl Losch, „	Karl Mätzig, „
Herm. Schönbach, Zittau. Vors.	Herm. Hanke, Großschönau.	Emil Vogel, „
Oskar Perlich, „	Emil Geißler, Herwigsdorf.	Paul Buffa, „
Max Birke, „	Osw. Kemna, Hainewalde.	
Paul Dehne, „	Vergnügungs-Ausschuß.	Empfangs-Ausschuß.
Gust. Kern, „	Rosette: (Gelb-Blau).	Rosette: (Weiß).
Paul Herold, „	Max Löbel, Zittau. Vors.	Inspektor Trübenbach, Zittau. Vors.
Preß-Ausschuß.	Herm. Neumann, Zittau.	Karl Neumann, „
Rosette: (Grün).	Ernst Thomas, „	Kurt Ecknig, „
Herm. Schönbach, Zittau.	Paul Müller, „	Karl Simon, „
Alw. Marx, Reichenau.	Julius Falke, „	Karl Bürger, Zittau-Eckartsberg.
Joh. Eger, Zittau.	Julius Tietze, Oybin.	J. Buscheck, „-Pethau.
Fahr-Ausschuß.	Paul Unger, Großschönau.	K. Weber, „
Rosette: (schwarz-weiß-rot).	Wohnungs-Ausschuß.	Gust. Schröder, Oberseifersdorf.
Paul Herold, Zittau.	Rosette: (Blau).	Jos. Kießlich, Ketten.
Gust. Buchmeyer, Zittau.	Herm. Seidel, Zittau. Vors.	Jos. Wenzel, Grottau.
W. Krause, „	Gustav Winkler, „	sowie sämtliche Herren des Vergnügungs-Ausschusses.

Fest- und Wohnungsbureau

befindet sich **Frauenstraße, Promenaden-Terrasse.** Telephon Nr. 538.

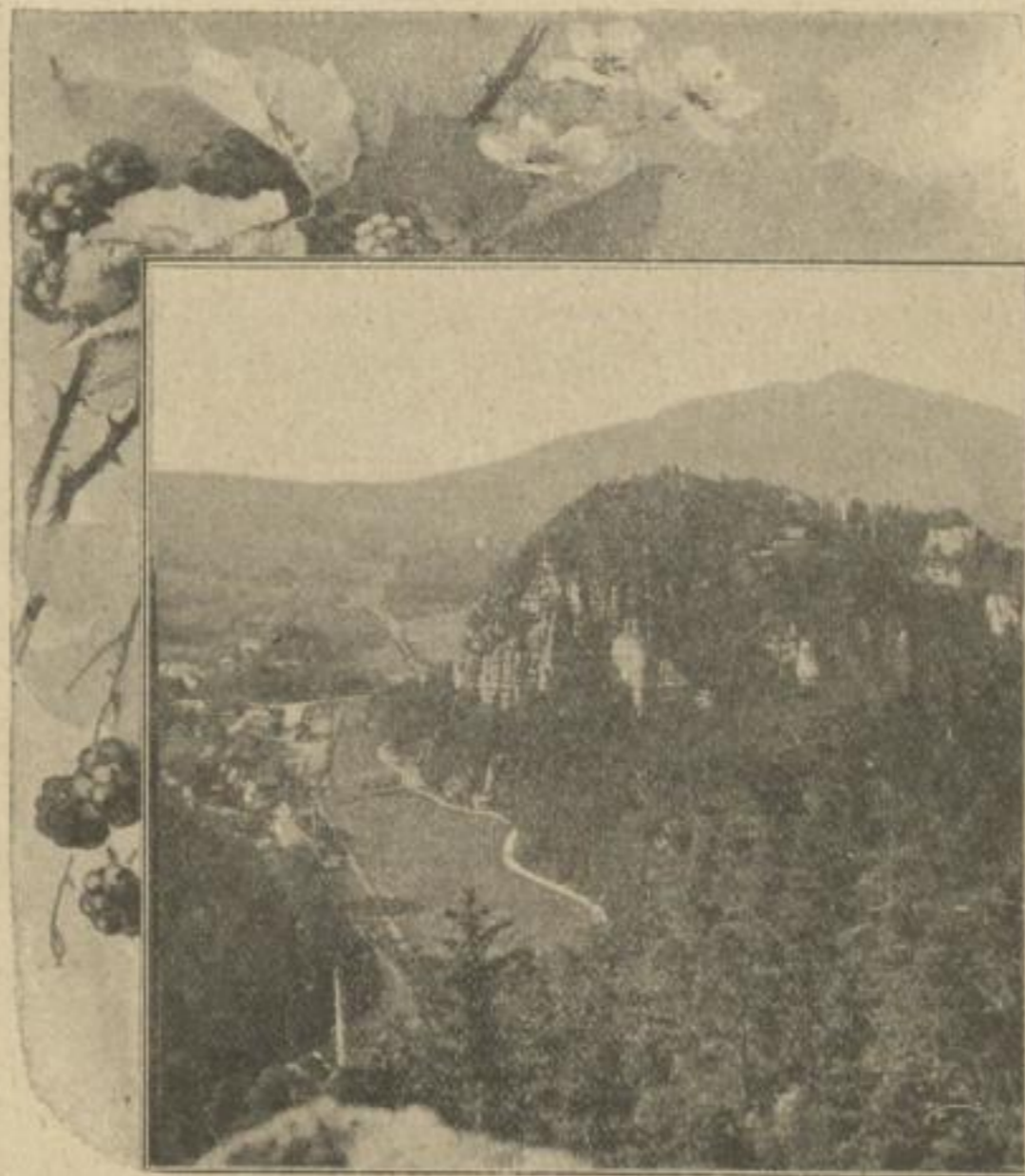
Bundesfest in Zittau vom 1.—4. August 1908.

(Schluß.)

Eine gute halbe Stunde bringt uns auf den Nordgipfel zu dem geschmackvollen steinernen Aussichtsturm. Der Verein Globus in Zittau hat ihn 1892 erbaut und damit einen Rundblick erschlossen, der sich in den deutschen Mittelgebirgen jedem anderen an die Seite stellt. Da ist nicht nur Gegend und Umgegend zu sehen, wie von manchem Aussichtspunkte, welchen der Lokalpatriotismus seiner Anwohner mit Gewalt zur Berühmtheit verhelfen will, nein, ein formenschönes und farbenprächtiges, abwechslungsreiches und doch harmonisches Gemälde liegt hier aufgerollt. Im Vordergrund liegt lauschiges Waldesgrün, in welchem sich das Auge mit Hochgenuß badet. Wie ein Gewand fließt der Wald am

der wuchtige Jeschken, der ruinengekrönte Roll, der nahe Faltenberg, das Zwillingsspaar der Bösiges, mit der ausgedehnten Ruine, die Felsenstadt des Kummergebirges geben jedes ein Bild für sich. Auf der gegenüberliegenden Südkuppe erheben sich auf hohem Unterbau die stattlichen Restaurationsgebäude, und der müßte ein bedauernswerter Griesgram sein, dem diese Staffage das AussichtsBild stören sollte.

Gut markierte Wege führen uns vom Hochwaldgipfel hinab zu dem weltabgeschiedenen Walddörfchen Hain. In dem lange dauernden Winter blüht hier das Vergnügen der Hörnerschlittenfahrten, in wenigen Minuten saust das vom kundigen Führer gelenkte Gefährt bis in das Dorf Oybin hinein, daß dem Neu-



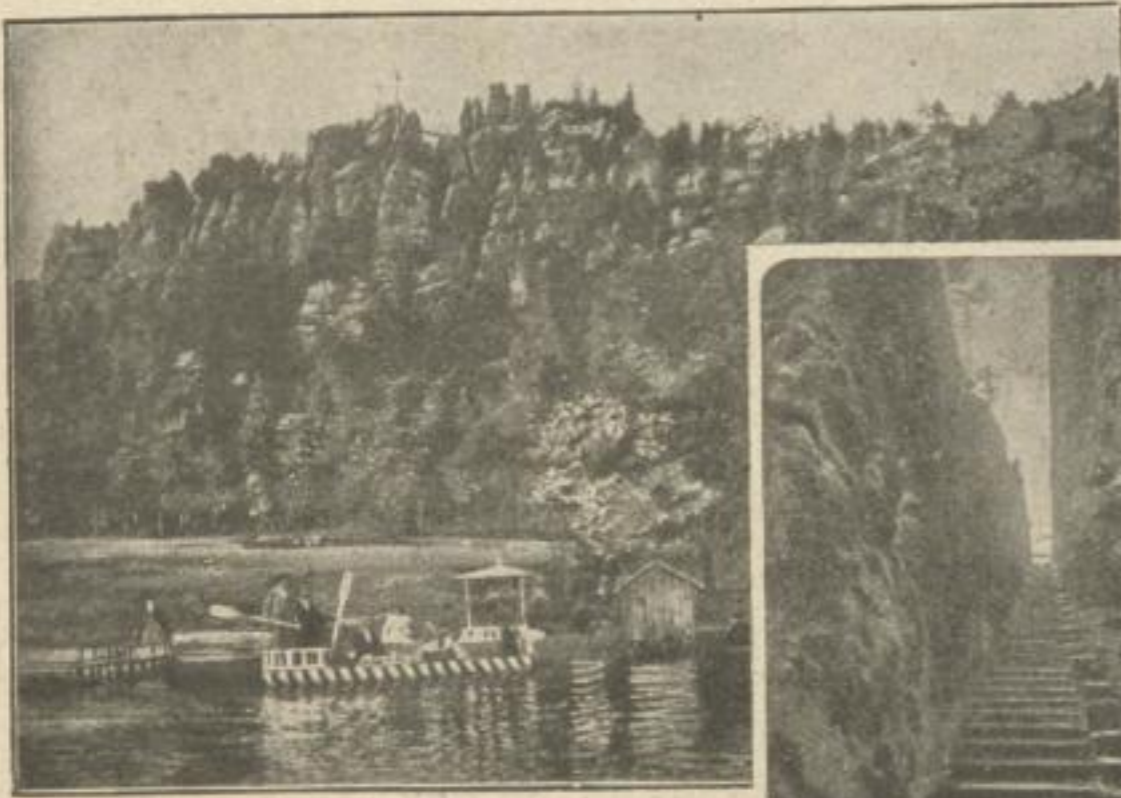
Oybin vom Ameisenberg.

Körper des Berges nach allen Seiten hinab. Die Falten bilden die lieblichen Gebirgstäler, in welche die Dörfer Oybin, Petersdorf, Krombach und Jonsdorf eingebettet sind. Das ganze Zittauer Gebirge erscheint von der beherrschenden Höhe aus als zierliches Relief: nach Norden schließt sich dann die Ebene an, nach Süden aber das gesegnete Böhmerland mit den durch ihre Formenschönheit berühmten Basalt- und Klingsteinkuppen und vielen angestreuten Dörfern und Städten. Da liegt die Stadt Gabel mit der Kuppel ihrer Nachahmung der Peterskirche, dort Schloß Lämberg, Schloß Reichstadt, Böhmisches Zwickau — wer wollte alles zählen? Vom Riesengebirgskamm, der im langen Zuge das Isergebirge überragt, reicht das Bild bis zu dem Milleschauer und dem Erzgebirge, das über die Tafelberge des Elbsandsteingebirges emporwächst, von der wunderlichen Burgruine der Trosky bei Gitschin und dem blutgetränkten Musky bei Münschengrätz bis zum Faltenberg und Czerneboh, von dem Georgenberg südlich der Elbe bis über die Landeskronen hinaus

linge Hören und Sehen vergeht. Im Sommer kommt mancher hierher, um die balsamische Höhenluft einzuschlüpfen und seine vom Treiben der Großstadt angegriffenen Nerven zu stärken.

Am Waldessaume hin führt uns ein Fußsteg in wenig Minuten zu der nach Zittaus früheren Bürgermeister Haberkorn benannten Ludwigshöhe und wir treten vor auf die Felskanzel, um dem Oybintal unseren Abschiedsgruß zuzuwerfen. Wieder liegt es in voller Schönheit vor uns, dem Kranz von Bergen, der es umgibt. Der Berg Oybin mit den Ruinen, und sein Nachbar, der Schuppenberg, wachsen als isolierte Gipfel von dem Talboden empor. Zu ihren Füßen liegt zwischen Wiesen das waldumsäumte Dorf mit seinen einladenden Villen und Häusern.

Es ist kein Wunder, daß Oybin als Sommerfrische, Luft- und Terrainkurort so viel und jedes Jahr mehr besucht wird. Wo wäre die Luft würziger, wo der Wald frischer, wo die Bodengestaltung mannigfacher? Zu alledem treten die Erinnerungen an vergangene Zeiten, die sich hier immer wieder vor das



Auge stellen, und mancherlei, was bei der Wahl der Sommerfrische beachtet zu werden pflegt: nette Wohnungen, gute Verpflegung, vortreffliche Gasthäuser, billige Preise, Straßenbeleuchtung, Nähe einer größeren Stadt mit bequemer Verbindung, biederer, freundlicher und zuvorkommender Menschenschlag, müßten es keine Lausitzer sein?

Neben Oybin hat sich auch Jonsdorf, von Ärzten vielfach empfohlen, zu einer hervorragenden Sommerfrische und zu einem angesehenen klimatischen Kurort emporgeschwungen. Für Genesende und Erholungsbedürftige aller Art, sowie als Nachkurstation ist es ungemein beliebt. Die geschützte Lage, das Ozon der Wälder, die Höhenluft, die gut eingerichtete Badeanstalt, die schönen Anlagen im Walde, die reiche Auswahl an Privat- und Gasthofwohnungen, reizende Umgebung, gute Verpflegung und billige Preise bilden nebst der Bahnverbindung sehr schätzenswerte Vorzüge. Oybin hat vor Jonsdorf seinen Berg voraus; das Jonsdorfer Tal ist dagegen breiter und sonniger und gilt im Klima für etwas milder als das andere. Was aber über die Bewohner von Oybin gesagt worden ist, gilt für die Jonsdorfer nicht minder.

Die Fortsetzung unseres Spazierganges bringt uns an den Fuß der Höhen, auf denen die Jonsdorfer Mülsteinbrüche liegen. Es ist lohnend genug, sie zu besuchen, den Wechsel der aufgeschlossenen Gebirgsarten, die Tunnel und Durchstichanlagen zu besichtigen und die roh bearbeiteten Mülsteine auf der Rollbahn in tollen Sprüngen, zu Tale poltern zu sehen. Hinter den Brüchen liegt in wenig betretener Waldwildnis die aus abenteuerlich zerklüfteten Sandsteingebilden bestehende Felsenstadt, ein wahrer Turnplatz für Kletterfexe und solche, die es werden wollen.

Wir erreichen den Talboden wieder bei der Gondelfahrt, einer Restauration an einem fahrbarem Teiche. Die gegenüberliegende Talwand steigt mit mächtigen Felsen fast senkrecht vor uns auf. Sie wird gekrönt von zackigen Zinnen, die, von hier aus gesehen, mit einem Zuge paarweise dahin schreitender schleierumwallten Nonnen eine Ähnlichkeit be-

sitzen, welche der einigermaßen phantasiebegabte oder wohlwollende Beobachter nicht leugnen wird. Das sind die berühmten Nonnenfelsen oder Nonnenklunzen.

Stufen führen uns durch eine schauerliche Felsenschlucht auf die Höhe. Auch hier bemüht sich eine der Stadt gehörige Bergwirtschaft erfolgreich, die Wanderer vor dem Verschmachten und Verhungern zu retten. Begibt sich der Gerettete sodann auf die besteigbaren Felsen, so sieht er in einen romantischen, felsigen Waldgrund hinein: zu seinen Füßen erblickt er den Teich der Gondelfahrt, und weithin erstreckt sich das idyllische Jonsdorfer Tal mit dem stattlichen Jonsdorferberge zur Rechten, während auf dem linken Talhange der Hieronymusstein emporragt. Böllerschüsse wecken den Donner eines Echos, welches sich oft wiederholt und nach einer Pause zuletzt aus weiter Ferne wie eine leise Erinnerung noch einmal sich vernehmen läßt.

Und weiter, weiter geht der Lauf. Sind doch die Nonnenklunzen der Ausgangspunkt für den beliebtesten Aufstieg zu der Königin der Zittauer Gebirgswelt der Lausche. Wir nähern uns ihr auf einem Waldwege, der uns mit einem entzückenden Ausblicke auf die Rabensteine überrascht, berühren einen Bestand von Knieholzkiefern und stehen nach einstündiger Wanderung beim Grenzwirtshaus zur Wacht am Fuße der schön gewölbten Phonolithkuppe. Ein breiter bequemer Fahrweg überwindet mit nur zwei Kehren die bedeutende Steigung bis auf den Gipfel.

Das Bergwirtshaus auf der Lausche besitzt einen weit verbreiteten Ruf, dazu haben ihn in erster Reihe die guten österreichischen Weine verholfen. Es ist keine Schande, wenn die Grenze zweier Reiche mitten durch ein Wirtshaus geht. Die Aussicht ist durch ein über das Haus emporgebautes Gerüst zur vollen Rundschau erweitert worden. Ihre Hauptreize sind auf der Südseite die herrlichen Laub- und Nadelwälder des fruchtbaren böhmischen Berglandes, nach Norden aber die zahlreichen und ausgedehnten, freundlich und heraufblickenden, gewerbefleißigen Ortschaften. Der Einblick in das Elbsandsteingebirge ist etwas vollständiger als vom Hochwald. Die



Eingang von Jonsdorf.

Lausitzer streiten sich oft darüber, ob die Aussicht vom Hochwald oder die von der Lausche schöner sei. Man kann ihnen nur antworten wie Göthe denjenigen Deutschen, welche sich stritten, ob er oder Schiller der größere sei, antwortete: „seit froh, daß ihr zwei solche Kerle habt“.

Wir steigen den Berg hinab und ziehen durch das langgestreckte linnenberühmte Waltersdorf gemächlich zu Tale. Hier hat man dem im Dorfe geborenen Komponisten Friedrich Schneider, dem Schöpfer des „Weltgerichts“, angesichts der mächtig emporsteigenden Lausche ein würdiges Denkmal errichtet. Ein anderes Denkmal grüßt uns auf dem weiteren Wege von dem zur Rechten liegenden nahen Breitenberge herüber. Es gilt dem Andenken des Kaisers Friedrich III.

Unsere Wanderung endet in Großschönau. Am Fuße des Hutberges liegt der Ort anmutig hingebettet, wo der Lausarbach sich in die Mandau ergießt. Wohl hat der Ort stattliche Fabriken und schöne Gebäude für Schule, Gericht und Post, seinen Welt-ruf aber sieht man ihm schwerlich an. Und doch, wo diesseits und jenseits des Ozeans die kostbaren Kunstwerke der Leinenindustrie in verdientem Ansehen stehen, da genießt die Damastweberei Großschönaus wegen der Muster und der Gediegenheit der Ausführung eine wohlbegründete Berühmtheit; Großschönauer Gedecke zieren die Prunktafel jedes Fürsten.

Der Zug der Libau-Reichenberger Bahn bringt uns nach Zittau zurück. Die Bahn führt gerade auf den Breitenberg zu, wendet sich aber an seinem Fuße mit scharfer Biegung nordwärts in das Hainewaldertal. Dieses Tal ist die Ausflußrinne, welche sich die Mandau aus dem Warnsdorf-Großschönauer in das Zittauer Becken durch den vorgelagerten Basaltriegel gearbeitet hat. Lieblich hebt sich das Dorf Hainewalde von dem Waldhintergrunde ab, seine Häusergruppen ziehen den Fluß entlang und steigen an den Lehnen empor, in ihrer Mitte ragt das stattliche Schloß derer von Kayw über seine Gartenterrasse auf. Das Tal wird enger und hat für Häuser keinen Raum mehr. Zum ersten Male auf ihrem Laufe verläßt die Mandau die menschlichen Wohnungen für eine kurze Strecke, um durch ein herrliches Waldtal träumerisch hindurchzugleiten. Hinter Scheibe, dem Niederdorfe von Herwigsdorf, übersetzt die Bahn den Fluß und berührt links die großen Klingsteinbrüche der Stadt Zittau. Rechts öffnet sich die Aussicht auf das Zittauer Gebirge, davor aber breitet sich das weite Tal aus und die liebliche in Grün gebettete Stadt. Die Mandau, die uns auf der Bahnstrecke das Geleite gab, ist hier wieder in das Joch der Fabrikarbeit abgespannt. Der Fluß führt kein bequemes Dasein; arbeiten muß er fast ununterbrochen von seinem Ursprunge am Wolfsberge bis nach Zittau, wo er sich in die Neiße ergießt, und man kann es ihm kaum verdenken, wenn er einmal grollend aus den engen Schranken herausgetreten ist. Jetzt bereitet ihm die Stadt Zittau mit dem großen Werke der Mandauregulierung einen behaglichen und sorgenfreien Lebenslauf und er wird ihr das zu danken wissen.

Mit Mühe und Arbeit gesegnet ist auch das

Leben der Lausitzer Bevölkerung. Fleißig und ruhig sind die Leute, und wer zu ihnen kommt, der soll die Achtung vor der redlichen Arbeit mitbringen, nämlich die Empfänglichkeit für die Freude an einer entzückenden Natur. Dann wird es den Lausitzern recht sein und sie ihm.

Oppelsdorf. Von der Station Wald der Sekundärbahn Zittau-Reichenau erreicht man zu Fuß in 20 Minuten oder mit bereitstehendem Geschirr das Bad Oppelsdorf, auch genannt „Das sächsische Teplitz“. Die Oppelsdorfer Therme hat vorzügliche Heilwirkungen hervorgebracht bei Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, wie nicht minder bei vielen Hautkrankheiten und so weiter.

In drei Badehäusern, die mit Warte- und Lesezimmer, gut ventilierten, heizbaren Zellen- und Douche-Apparaten ausgestattet sind, werden außer den Mineralbädern noch Schwefel-, Eisen-, Moor-, Kiefer- und Fichtenrinden-Bäder verabreicht.

Der Aufenthalt in Oppelsdorf ist noch recht billig. Die Kurtaxe beträgt 1—4 Mk., wobei die einmalige Konsultation der Badeärzte inbegriffen ist. Wohnungen in mehreren Gast- und Privathäusern, in den Badehäusern und in unmittelbarer Nähe stehen in der Zahl von etwa 200 zur Verfügung und werden in der Hochsaison für 4—15 Mk. wöchentlich einschließlich Bett vermietet. Für ein Moorbad sind 2,25 Mk., für ein Mineralbad I. Klasse 0,90 Mk., für ein Mineralbad II. Klasse 0,55 Mk. und für ein Rindenbad 1 Mk. zu entrichten.

Für gute und billige Verköstigung sorgen die Gasthäuser „Zum Kurort“, „Zum Bad Oppelsdorf“ und „Zum Annenhof“.

Zu lohnenden Ausflügen bietet die Gegend reichlich Gelegenheit, so nach Reichenau, dem Gickelsberg, Kohlige Wetzwalde, Grafenstein, der Harfe, Reibersdorf, Zittau und weiter. Geschirre sind im Orte zu haben.

Neißtal. Die Lausitzer Neiße entspringt am Schwarzbrunnenberg bei Gablonz a. N., wird durch Zuflüsse vom Iser- und Jeschkengebirge genährt und nimmt bei Zittau die Mandau auf. 1³/₄ Stunden nordöstlich von der Stadt, bei dem Marktflecken Hirschfelde, wird das Zittauer Talbecken der Boden eines ehemaligen Sees, durch einen Granitrücken abgeschlossen. Diesen durchbricht die Neiße in einem engen vielfach gewundenen Tale, welches kurz das Neißtal genannt wird und ein äußerst beliebtes Ausflugsziel der Zittauer und Görlitzer bildet. Die Eisenbahn durchzieht, den Fluß zweimal kurz nacheinander übersetzend, das Tal bis an den nördlichsten Teil, wo er sich in einem Nebentale herauswindet. Ein sehr angenehmer Weg führt längs des linken Flußufers durch das Tal. Die Durchwanderung der ganzen Strecke zwischen den beiden Ortschaften Hirschfelde und Ostritz, welche dem Tale am Ein- und Ausgange vorgelagert sind, beansprucht etwas Ausdauer, um so dankenswerter ist die Anlage dreier Haltestellen, Rohnau, Rosental und Rußdorf, welche gestatten einen lieblichen Teil des höchst genußvollen Weges loszutrennen.

Station Rosental liegt auf dem linken Ufer der Neiße, zwischen den beiden Eisenbahnbrücken. Ein

vom Gebirgsverein unterhaltener Steg ermöglicht den Verkehr mit dem anderen Ufer. Von Station Rohnau oder Rosental steigt man in 20 Minuten zu dem Forsthaus Rohnau (Restaurant) empor, wo die Überreste einer von der Lausitzer Sechsstädten zerstörten Burg sehenswert sind.

Bei Station Rußdorf liegt das Nonnenkloster Mariental, ein Bild friedlicher Ruhe. Die Sängerin Henriette hat hier, wo ihre Schwester Nina ihren

Lebensabend verlebt hat, mit dieser die letzte Ruhestätte gefunden. Steigt man am Kalvarienberge vorbei nach der Bergeschänke (20 Minuten) so hat man von einer Plattform aus einen schönen Blick nach Görlitz. In der Nähe sind Spuren eines von den Husitten vernichteten Dorfes zu finden. Unten das Suchen nach dem Frieden der Religion, oben die Zerstörungen durch den Glaubenshaß — wie nahe liegen sich die Gegensätze.

Aus Lausitzer Chroniken.

Von Bernhard Böhm.

Auch ein flüchtig Reisender wird in der Oberlausitz durch geschichtliche Stätten und eigentümliche Namen, durch Sitten und Gebräuche, häufig an die Vorzeit erinnert. Noch immer halten die Lausitzer Provinzialstände ihre Sonderlandtage, und die Bürger der „Vierstädte“ gedenken mit Stolz der Zeiten, da die Bürgerschaften mit eignen Fähnlein zu Felde zogen und fast so selbständig waren wie die freien Reichsstädte.

In einer Landschaft, die wie die Lausitz eine eigentümliche, der Selbsttätigkeit der Bürger nicht entbehrende Geschichte hinter sich hat, setzt man einen regen geschichtlichen Sinn der Einwohner voraus. Dies bestätigt sich in der Lausitz. Wohl in keiner anderen Gegend Sachsens hört man soviel Sagen und geschichtliche Erinnerungen aus dem Volksmunde wie hier, und wohl keine andere ist so reich wie sie an Chroniken. Einige solcher Chroniken entlehnte Notizen scheinen der Mitteilung nicht unwert, da sie einzelne Teile der deutschen Kulturgeschichte mit kräftigen Strichen zu illustrieren geeignet sind.

Ein bewegtes, taten- und kampfreiches Leben tritt uns in den Lausitzer Städten vor Augen; in ihnen äußerte das deutsche Bürgertum seine frische Kraft. Durch Gewerbleiß und Handel schwangen sie sich empor und erkaufte von ihren Landesherren, den immer geldbedürftigen Böhmenkönigen, durch klingende Verehrungen und durch Vorschüsse selbstständige Verfassungen, sowie wertvolle Vorrechte in Handel und Wandel, und rückten von jedem neuen Könige beim Regierungsantritte durch „untertänigste Bezeichnungen“ die Bestätigung derselben aus. Die Lausitzer Großstädte taten alles mögliche, ihre Vorrechte zu erhalten und zu mehren, sie scheuten selbst nicht vor harten Maßregeln zurück, die ihre untertänigen Dörfer von städtischer Nahrung fern zu halten versprochen, ja sogar gegen die kleineren

Städte erwiesen sich die größeren zuweilen sehr streng. Als die Bürger des Landstädtchens Ostritz 1386 ein Rathaus erbaut hatten, zogen die Zittauer hin und rissen es samt den neuen Stadtmauern nieder.

Die Wohlhabenheit, zu der sich die Lausitzer Städte durch Gewerbe und Handel, namentlich den mit Tuch und Leinwand, emporschwangen, setzt in Erstaunen. Sie verwendeten große Summen auf ihre Rüstungen und Befestigungen, gründeten Kirchen, Krankenhäuser und Schulen, und hatten immer noch soviel Überschuß, um ihr Stadtgebiet fast in jedem Menschenalter durch den Ankauf einiger Dörfer zu vergrößern. So erwarb Bautzen 29 Dörfer und einige Bauerngüter, Zittau gar 37 Dörfer und mehr als eine Geviertmeile Waldung.

Kein Wunder, daß die Ritterschaft auf dies gewaltige Wachstum eifersüchtig wurde und daß zwischen ihr und den Städten heftige Kämpfe entbrannten. Die Lausitzer Bürgerschaften vollführten in diesen Fehden selbständig, was in Thüringen durch König Rudolf geschah. Zu Schutz und Trutz gegen die Landschädiger und Landplacker, die die Straßen unsicher machten, vereinigten sich im Jahre 1346 sechs Städte der Lausitz, die unmittelbar der Krone unterstanden, zum Sechsstädtebunde; es waren Bautzen, Görlitz, Kamenz, Lauban, Löbau und Zittau. Sie wurden hierdurch zu einem Landstande und erlangten auf den Landtagen in allgemeinen Landesangelegenheiten eine besondere Stimme.

Der König verlieh ihnen Vollmacht, die Höfe und Burgen zu brechen und zu brennen, als ob er selbst gegenwärtig wäre. Die Städte machten von dieser Erlaubnis wacker Gebrauch und zeigten sich als rüstige Brecher und Brenner. Im Jahre 1350 zerstörten sie die Feste Kieschau, 1399 Rohnau, von der noch Mauerreste von ungeheurer Dicke übrig sind, 1476 die Falkenburg am Hochwald. Gute Dienste leistete hierbei die große Bautzner Kanone.

HARBURG-WIEN PNEUMATIC

Man zählt 23 in der Lausitz, in Schlesien und Böhmen gelegenen Raubburgen auf, die von den Sechsstädtern erobert und geschleift wurden. Noch nach der Errichtung des ewigen Landfriedens 1527 brachen die Bautzner und Zittauer die Feste Tollenstein. Mit gefangenen Raubrittern machten die Städter kurzen Prozeß; im Jahre 1419 wurden in Zittau neun gehängt und neun enthauptet.

Oft hatten die Städter auch offene Fehden auszufechten. Im Jahre 1347 war ein Strauß mit dem Bischof von Meißen zu bestehen; im Jahre 1415 schickte Herzog Johann von Münsterberg einen Absagebrief; im Jahr 1476 wurden die Sechsstädter durch Hans von Ölsnitz mit Krieg überzogen, weil ihm der Landesherr, König Mathias, Gold schuldete.

Aber auch unter den Sechsstädten selbst fehlte es nicht an Streit. So entbrannte 1491 ein Bierkrieg zwischen Görlitz und Zittau. Die Görlitzer wollten das berühmte Zittauer Gebräu nicht in ihrer Stadt dulden und ließen die eingeführten Fässer auslaufen; da schickten die Zittauer einen Absagebrief, in dem sie erklärten: „sie wollten ihre Feinde sein wo sie wüßten, könnten und möchten, bei Tag und Nacht, an Leib und Zeit Schaden zufügen“, und fingen den Görlitzern die Herden weg.

Auch in der inneren Geschichte der Lausitzer Städte ist von Kämpfen vermeldet, und durch vier Jahrhunderte dehnen sich die Streitigkeiten zwischen Geschlechtern und gemeiner Bürgerschaft.

Die Bürger waren schon im 13. Jahrhundert in Zünfte gegliedert, unter denen eine strenge Rangordnung herrschte, doch haben diese beengenden Satzungen nie offenen Hader erregt, wohl aber die Verwaltung der Gemeinde durch die außerhalb der Zünfte und über ihnen stehenden Geschlechter. Schon aus dem 14. Jahrhundert meldet die Ortsgeschichte, daß es in Zittau zwischen Rat und Handwerkern wunderlich stand und daß eine große Üppigkeit wider den Rat war; indeß verhinderte ein Abgesandter des Königs, daß sich das ganze Handwerk fürchtete und bebte. Im Jahre 1487 aber entbrannte in Zittau heller Aufruhr wider den Rat. Eine starke, mit dem Spitznamen: die Weisenherren belegte Partei, geleitet vom Altbürgermeister Pabst, verlangte, der Rat solle nicht Heimlichkeiten haben, nichts eigenmächtig ohne Vorwissen der Bürger untersiegeln und von den Gemeindeeinkäufen

nicht zuviel für sich verwenden. Die Ankunft des Landvogts, der Untersuchung der Mißstände versprach, beschwichtigte die Gährung. Man zeigte ihm im Kaufhause die großen Zechen, die die Ratsherren angekreidet hatten. Da standen Posten: item ausgetrunken zwei Legel Muskateller, item zwei Legel Rheinfall usw. — „Da lächelte der Landvogt ein wenig“, fand es aber doch geraten, den Bürgermeister und mehrere Ratsmitglieder, wahrscheinlich die trinkfestesten der Herren, abzusetzen.

Nach diesem wurde die Stadtverwaltung lange geduldig ertragen, und wie in ruhigen Zeiten der Wohlstand wuchs, das zeigen die oft erneuerten und verschärften Hoffahrsordnungen. In ihnen wurde bestimmt, wie man sich zu kleiden habe und wie viel Gäste man einladen dürfe, um dem oft übermütigen, unsinnigen Luxus Einhalt zu tun.

Die Reformation fand in der Lausitz freudigen Anklang und wurde ohne Hindernisse durchgeführt, da der Landesherr eben durch einen Türkenkrieg beschäftigt war, aber im schmalkaldischen Kriege ergriff König Ferdinand eine günstige Gelegenheit, die ketzerischen Sechsstädter seine Ungnade fühlen zu lassen. Auf seine Aufforderung hin mußten sie 1547 Hilfstruppen stellen bei Vermeidung des Ponfalls. Ungern genug mögen sich die protestantischen Lausitzer entschlossen haben mit dem katholischen Landesherrn gegen ihre Glaubensgenossen zu Felde zu ziehen, indessen war es nicht zu umgehen, und so stellten sie ein Fähnlein von 500 Kriegsknechten auf zwei Monate. Als diese Zeit ohne Entscheidung verfloßen war, riefen die Sechsstädte ihre Truppen zurück, und als der König forderte, die Städte sollten ihre Söldner auf weitere zwei Monate zu seinem Heere schicken, wurde dies für unmöglich erklärt, weil die Leute schon entlassen wären; man schickte indeß Geld und Lebensmittel zum Heere. Der König wies diesen halben Gehorsam in Ungnade zurück und forderte nach der Schlacht bei Mühlberg die Städte nach Prag, um wegen zwölf Anklagepunkten gerichtet zu werden.

Auf Bitten der Abgesandten wurde den Städten Gnade gewährt, aber härter hätte das strengste Recht nicht sein können als Ferdinands Gnade. Die Städte wurden aller Vorrechte, namentlich der Ratswahl, verlustig erklärt, mußten die Kirchenkleinode herausgeben, alle liegenden Güter abtreten, 100000 Gulden Strafe zahlen, alle Geschütze, sowie die



Man verlange illustr. Prospekt K mit glänzenden Anerkennungen.

MAGNET - Selbstfahrer, 1 u. 2 Zyl.,

Hand-Ankurbelung, Magnet-Kupplung (D. R. P.), Doppel-Übersetzung etc.

1 und 2sitzig,

besten Ersatz für kleinen Wagen!

MAGNET - Motorräder, 1 u. 2 Zyl.,

Beste Bergsteiger, grösste Betriebssicherheit, einfachste Handhabung.

Leichtes Magnet-Motorrad: 2 PS., 45 kg.

28 Erste u. Zweite Preise in 1907.

Motorenfabrik MAGNET Berlin-Weissensee.



Rädelsführer ausliefern. Die Abgeordneten, die die Strafartikel nicht unterschreiben wollten, wurden mit dem Tode bedroht, mehrere wegen zu kühner Rede eingekerkert, einige mußten als Geiseln bleiben. Der König setzte nun Stadträte ein und ließ die reichen Stadtgüter durch seine Beamten für seinen Nutzen verwalten. Einige den Städten aberkannte Güter wurden frischweg verkauft. Die Kriegsgeräte der Sechsstädte wurden nach ungarischen Grenzfestungen geschafft. Zittau allein sandte achtzig Wagen voll Waffen und Geschütze, Lanzen, über 150 Kanonen nach Prag.

Man begreift kaum, wie es den Städten möglich wurde, diesen Pönfall zu überstehen, sie erholten sich aber mit einer staunenswerten Schnelligkeit. Die Zeit drängte, die Güter wieder einzulösen, da der König nicht abgeneigt schien, sie alle zu verkaufen, und am Adel billige Käufer fand. Die meisten wurden daher in kurzer Zeit durch beträchtliche Summen wieder eingelöst, nur das scheint den König milder gestimmt zu haben, denn nach zwölf Jahren gab er den Städten Bautzen und Zittau die freie Ratswahl zurück; die Wehrkraft der Städte aber war und blieb gebrochen.

Sport im Bunde.

Vorschau zum Bundesfeste in Zittau.

Wohl keines der vorangegangenen Jahre im Bundesleben hat derartige Sportbegeisterung hervorgerufen, als das Jahr 1907/08 und wenn wir daher am Vorabend großer sportlicher Ereignisse anlässlich des Zittauer Bundestages eine Vorschau halten, meinen wir unsern Lesern einesteils damit zu dienen, andernteils aber auch indirekt nochmals allen an den sportlichen Wettbewerben teilnehmenden

der Sieg um den Meisterschaftstitel des Bundes nicht so leicht werden, haben doch eine Anzahl der besten Vereinsmannschaften des Bundes ihre Nennungen abgegeben u. a. dürfte der R. C. „Concordia“ in dem gleichfalls als äußerst sporttüchtig bekannten Verein „Teutonia“ Leipzig, der seine besten Mannen nach Zittau entsendet, ganz besonders scharfe Konkurrenten erblicken, da dieser Verein



Vereinen und Bundesmitgliedern einen Ansporn zu geben.

In Nr. 16 der Bundeszeitung vom 29. Mai 1908 konnten wir die erfreuliche Mitteilung unsern Mitgliedern bringen, daß es dem in Sportkreisen sehr angesehenen Leipziger Radfahrer-Verein „Concordia“ möglich war, mit seiner ganz vorzüglich geschulten Mannschaft, den vom Verein „Sportplatz“ Leipzig ausgeschriebenen wertvollen Ehrenpreis gelegentlich eines von genanntem Vereine veranstalteten Mannschafts-Bahnwettfahrens zu erringen und sämtliche beteiligte Mannschaften des D. R. B. nach heißem Ringen zu schlagen. Wir haben dem Vereine für diese Leistungen bereits an anderer Stelle unsere Anerkennung gezollt, können aber nicht umhin, heute unsern Lesern ein Bild dieses herrlichen Preises, ein Meisterwerk der Silberschmiedekunst vor Augen zu führen, welcher dem Verein in einer besonders einberufenen Versammlung durch einen Vertreter des Vereines „Sportplatz“ Leipzig unter anerkennenden Worten persönlich überreicht wurde. Wir möchten dem nur noch hinzufügen, daß es dieser bestbewährten Mannschaft gelegentlich des Zittauer Bundesfestes gelingen möge, gleichfalls ehrenvoll aus dem Wettstreit hervorzugehen. Allerdings wird derselben

jedenfalls auch alles aufbieten wird, den für dieses Jahr innehabenden Meisterschaftstitel siegreich zu verteidigen.

Auch die übrigen Bahnwettfahrten führt eine große Anzahl besidewährter Sportkämpen an den Start, wir erwähnen hier nur die Namen Winkler, Hiemann, Protzen, Müller, Sölter, Olbrig, Kopprasch, Böttcher usw. und ein heißes Ringen wird sich gewiß auf dem Cemente entspinnen. Wer wird Sieger im Meisterschaftsfahren werden?

Überaus zahlreich sind auch in allen übrigen sportlichen Wettbewerben zum Bundestage die Nennungen eingegangen und man darf mit gespanntem Interesse dem Verlaufe sämtlicher Veranstaltungen in Zittau entgegensehen u. a. werden im Kunstreigenfahren um den Meisterschaftstitel des Bundes die beiden kürzlich vom Bund nach Wien zu den Kaiser Franz Joseph-Jubiläumsfeierlichkeiten entsandten zwei Vereine „Frohe Fahrt“ Leuben und R. V. „Saxonia“ Mülsen-St. Niclas starten, welche ersterem Vereine es gleichfalls in Wien gelang, aus der großen Konkurrenz als Sieger hervorzugehen. Ohne den übrigen beteiligten Vereinen beim Meisterschaftsfahren die Chancen abzusprechen, glauben wir aber heute schon, einen dieser beiden genannten Vereine als Sieger bezeichnen

zu können, denn die Leistungen beider Vereine sind geradezu phänomenal und grenzen fast an's undenkliche; immerhin darf man aber auf Überraschungen vorbereitet sein.

Das Einzelkunstoffahren vereinigt gleichfalls eine Anzahl ganz hervorragender Fahrer in Zittau und auch hier wird man schöne Leistungen bewundern können, sind doch Namen wie Müller, Leuben, Wachtler, Leipzig, Micklisch, Hirschfelde in der Nennungsliste zu verzeichnen.

Zahlreich sind auch die Nennungen zum Corsofahren eingegangen, zu welchem namentlich unsere

Ostbezirke das Hauptkontingent stellen und unterliegt es keinem Zweifel, daß diese Veranstaltung wohl eine der glanzvollsten des gesamten Bundesfestes werden wird.

Das Preisgericht ist nach alledem vor eine äußerst schwierige Aufgabe gestellt, der sie sich hoffentlich aber in musterhafter, einwandfreier Weise entledigen wird, damit das vom Bezirke Zittau unter erheblichen Unkosten arrangierte Bundesfest einen harmonischen Verlauf nehmen und sich den vorangegangenen Bundesfesten würdig anreihen möge.

Sportliche Rundschau.

Wenig erfreuliches können wir heute vom Bahnrennsport berichten. Die Rennbahnen in Forst N. L. und Spandau haben auf Beschluß des Verwaltungsausschusses des Verbandes deutscher Radrennbahnen künftig sofort nach erfolgter Ausschreibung von Rennen den Betrag der ausgesetzten Preise bei der Verbands-Geschäftsstelle zu hinterlegen, andernfalls die Rennen vom Verband verboten werden. Anlaß zu dieser Maßnahme sind die Klagen der Rennfahrer wegen Nichterhalt gewonnener Preise. Auch der Inhaber des Sportplatz Plauen, Herr Krauß, befindet sich in Schwierigkeiten, sodaß er sich an diejenigen Rennfahrer, die noch von ihm Preise zu beanspruchen haben, mit der Aufforderung um erhebliche Ermäßigung ihrer Forderungen gewandt hat, sonst müßte er den Konkurs erklären. Das sind schlechte Zeichen! Sie bestätigen aufs neue die Ansicht von Kennern, daß die Veranstaltung von Rennen bei weitem nicht so schwierig sei, als die Aufrechterhaltung des Gleichgewichtes von Einnahmen und Ausgaben. Und dann gehört auch eine starke, ordnende Hand zum Bahnrennbetriebe, sonst führt die Unentschlossenheit im Handeln zu argen Exzessen, wie sie der von Unglück verfolgte Sportpark Spandau am dritten Juli-Sonntag erlebt hat. Erst wurden dort die Rennen begonnen, dann infolge starken Gewitters abgebrochen und auf den folgenden Montag verlegt. Als am späteren Nachmittag des Sonntag wieder schön Wetter wurde, sollten auf Drängen des Zuschauer-Publikums die Rennen weitergeführt werden, doch hatte man vergessen, die Rennfahrer von der Änderung der Dispositionen rechtzeitig zu benachrichtigen, so daß diese inzwischen die Bahn verlassen hatten. Neuerdings mußten nun die Rennen auf Montag verschoben werden. Kein Wunder, daß die Zuschauer unmutig wurden und eine Anzahl roher Burschen Einrichtungsstücke demolierte, so daß schließlich Militär zu Hilfe gerufen werden mußte.

Sportlich ist nicht allzu viel vom Zement zu berichten. Zuerst der zweite Juli-Sonntag.

In **Dresden** gewann Stellbrink den Sommerpreis, ein Stunden-Rennen, vor Rosenlöcher, Ebert und Mauß, ferner ein 25 km-Rennen vor Ebert, Rosenlöcher und Mauß.

Den Preis von Köln sicherte sich durch Sieg im 100 km-Rennen Demke, der leichtes Spiel mit Robl, Günther und Contenet hatte. Das Flieger-Hauptfahren gewann Peter vor Wegener und Scheuermann.

In **Karlsruhe** holte sich der Berliner Haberer im Stundenrennen den Preis von Süddeutschland, gefolgt von Ingold und Eckhardt. Allerdings brachte es der Sieger in der Stunde nur auf die sehr bescheidene Strecke von 45 km. Beinahe ebensoviel hat der französische Rekordfahrer Berthet auf der Pariser Buffalobahn ohne Schrittmacher gefahren, nämlich 41,720 km!

Einen Wettkampf von Flieger-Weltmeistern hatte der **Sportpark Treptow** inszeniert: Als Sieger ging Ellegard vor Arend und Jaquelin hervor. Auf der kleinen Bahn — 300 Meter Umfang — stellte übrigens am 15. Juli der Flieger Pawke einen neuen Zweistunden-Weltrekord ohne Schrittmacher mit 76,480 km auf (bisher 73,339 km).

Auf der **Pariser Prinzenparkbahn** errang Parent in zwei kurzen Dauer-Rennen über Theile, Darragon und

Walthour Siege. Der Letztere will garnicht wieder auf die Beine kommen.

Der dritte Juli-Sonntag ließ die angesetzten größeren Rennen sämtlich verregnen. Von den am darauffolgenden Montag ausgefahrenen Rennen seien erwähnt:

Im **Sportpark Spandau** konnte das 100 km-Rennen unter dem tönenden Titel Großer Preis von Deutschland von Stellbrink für sich entschieden werden und zwar in der guten Zeit von 1 Stunde, 8 Min., 24²/₅ Sek., Zweiter wurde Theile, Dritter Demke, Vierter Ryser, Fünfter Bruni. Letzterer war durch ein Geschwür an der Hand beeinträchtigt. Stellbrink bestätigte aufs neue seinen Ruf als bester deutscher Steher.

In **Paris** auf der Buffalobahn hatte Parent einmal mehr Gelegenheit, seine Überlegenheit zu beweisen. Er ließ im Stunden-Rennen sowohl Darragon, als auch Contenet hinter sich.

Auf dem **Leipziger Sportplatze** kam am letzten Mittwoch Abend ein 50 km-Rennen zwischen Guignard, Vanderstuyft und Verbist zum Austrag. Bis zur 15. Runde hatte Guignard die Spitze vor Vanderstuyft und Verbist. Alle drei lagen in einer Runde. Dann wurde der Franzose durch Hinterrad-Reifendefekt an seinem Fahrrad, später auch noch durch Motorschaden aus dem Rennen gebracht, das Vanderstuyft in der Leipziger Bahn-Rekordzeit von 34 Min., 29¹/₅ Sek. als Erster beendigte, Zweiter wurde Verbist mit nur 350 Meter Abstand, während Guignard 19 Runden eingebüßt hatte.

Von der Landstrasse ist über die Radpreisfahrt „**Rund um den Harz**“ zu berichten, die am 12. Juli, einem der heissesten Tage dieses Sommers, zum Austrage kam. 104 Fahrer gingen von Magdeburg auf die über 303 km sich erstreckende Rundfahrt, aber nur 38 erreichten das Ziel. Die Hitze setzte viele ausser Gefecht. Sieger blieb Johann Hohe, Nied a. M., in 11 Stunden, 39 Min., 36 Sek., Zweiter wurde Wiencziers, Zabrze, in 11 Stunden, 44 Min., 30 Sek., Dritter Kotsch, Kyritz in 12 Stunden, 1 Min., 30 Sek. usw.

Auf automobilistischem Gebiete errang die deutsche Industrie im Rennen um den **Großen Preis des Automobil-Klubs de France** am 7. Juli auf der Rundstrecke bei Dieppe einen überraschend großen Sieg. In dem über 770 km sich erstreckenden Rennen der starken Wagen belegte Lautenschläger auf Mercedes in 6 Stunden, 55 Min., 43 Sek. (Stunden-Durchschnitt 111 km) den ersten, Henry auf Benz den zweiten und Henriot auf Benz den dritten Platz. Erst an vierter Stelle landete ein Franzose, Rigal, auf Bayard-Clement. Dann kam als Fünfter wieder ein Deutscher, Direktor Willy Pöge, Chemnitz. Von neun ins Rennen gegangenen deutschen Wagen beendeten sechs die lange Fahrt, dagegen gelangten von 24 französischen nur 10 ans Ziel! Kaiser Wilhelm beglückwünschte von seiner Nordlandsreise die siegreichen Daimler-Weike in Stuttgart herzlich zu dem großartigen Erfolg. Leider ist das Rennen nicht ohne Verlust von Menschenleben vorübergegangen. Infolge Pneumatikplatzens stürzte der Wagen Cissacs um, wobei Cissac und sein Mechaniker Schaub den Tod fanden.

Amtlicher Teil.

Adresse für alle die Bundesverwaltung usw. betreffenden Schriftstücke:

Robert Weniger, Leipzig, Hohestrasse 48. — Telephon 5684. — Geschäftszeit 9—12 und 2—6 Uhr.

Verwaltungsstelle: **Max Bergmann**, 1. Vorsitzender, L.-Reudnitz, Lilienstraße 21, Telephon 2499; **Fritz Rübner**, 2. Vorsitzender, L.-Neustadt, Ludwigstr. 55; **O. Bedrich**, 1. Schriftführer, Leipzig, Hohestrasse 26b; **Wilhelm Vogt**, Bundeszahlmeister.

Eingeschriebene Briefe, Wertsendungen, Geldsendungen, Neuanmeldungen, Wohnungsveränderungen sind zu richten an Herrn Wilhelm Vogt, Leipzig, Königstrasse 15. — Geschäftszeit 8—12 und 2—7 Uhr.

Bekanntmachungen des Bundesvorstandes.

Zur nächsten Bundesvorstands-Sitzung ergehen seitens der Geschäftsstelle an die neugewählten Bundesvorstandsmitglieder schriftliche Einladungen.

Zur besonderen Beachtung!

Alle Korrespondenzen wolle man entweder an die Geschäftsstelle Leipzig, Hohestr. 48 oder Kassenstelle, Leipzig, Königsstraße 15 richten.

Nur in außerordentlich dringenden Fällen wende man sich an den 1. Vorsitzenden Herrn Max Bergmann, der in letzter Zeit mit Zuschriften weniger wichtigen Inhaltes überhäuft wird.

Bei Telegrammen an den Bund bediene man sich der Telegramm-Adresse des Herrn Bergmann und zwar: „Lithiasis“ Leipzig.

Bestätigungen.

Als bundesangehörige Vereine werden hiermit amtlich bestätigt: R.-V. „Adler“ Oberseifersdorf (Bezirk Zittau), R.-V. „Wettin“ Regis (Bez. Borna). Als Ortsvertreter: Max Kupfer für Froburg, Reinh. Winkler für Hohndorf, Theod. Fritzsche für Heuersdorf (Bez. Borna).

Bundestag Zittau betr.

In letzter Stunde ergeht nochmals Einladung zur Teilnahme an den Bundestagsberatungen an alle Herren des geschäftsführenden Bundesvorstandes, Bundesbeisitzer, Bezirksvertreter und Delegierte.

Die Herren des geschäftsführenden Bundesvorstandes bitten wir bereits Freitag den 31. Juli cr. abends in Zittau, Hotel Sächsischer Hof anwesend zu sein.

Tages-Ordnung

für die Bundeshauptversammlung am Sonnabend den 1. August cr. nachmittags punkt 3 Uhr.

1. Wahl von 2 Urkundenführern für die 17. Bundes-Hauptversammlung.
2. Jahresbericht des Bundesvorsitzenden Herrn Max Bergmann.
3. Berichte der Geschäfts- und Kassenstelle. Referenten: Herren R. Weniger, Wilh. Vogt.
4. Bericht der 3 Bundesfahrwarte über sportliche Veranstaltungen usw. Herren Weniger, Engemann u. Hentschel.
5. Sitzungsgemäße Wahl des geschäftsführenden Bundesvorstandes und der 3 Bundesfahrwarte. 3 Beisitzer zum Zeitungsausschusse, letztere aus dem geschäftsführenden Bundesvorstande, mittelst Stimmzettel.
6. Wahl von 3 Kassenprüfern und zwei Ersatzleuten zur Vorprüfung der Kasse für den nächsten Bezirksvertretertag.
7. Beschluß über etwaige Abänderungen der Bundessatzungen.
8. Erledigung eingebrachter Anträge.
9. Bestimmung des Ortes bezw. des Bezirkes oder Vereines für den nächsten Bundestag.

Alle Mitglieder haben zu den Verhandlungen Zutritt und können an den Beratungen teilnehmen. Als Ausweis der Mitgliedschaft gilt die Mitgliedskarte für das Geschäftsjahr 1907/08 nebst Bundeszeichen. Stimmberechtigt sind nur die Delegierten, die sich durch die bezirksseitig verausgabte Ausweiskarte zu legitimieren haben.

Am Sonnabend vormittag 10 Uhr findet eine Vorversammlung nur für die Mitglieder des geschäftsführenden Bundesvorstandes, der Bundesbeisitzer und Bezirksvertreter im Hotel Sächsischer Hof, Zittau statt.

Anträge

zum Bundestage 1908 in Zittau.

a) Anträge des Bundesvorstandes:

Der Bundestag Zittau wolle beschließen:

- I. daß bei Wohnungswechsel bezw. Übersiedelung in einen anderen Bezirk die Mitglieder erst vier Wochen ansässig sein müssen, um an sportlichen Bezirksveranstaltungen teilnehmen zu können.
- II. daß Satzungsänderungen, soweit sich solche durch die Beschlüsse der Bundestage 1906 und 1907 notwendig machen, vorgenommen und durch den 1. Bundesvorsitzenden dem Amtsgerichte Leipzig zur Genehmigung unterbreitet werden.
- III. daß den Bundesvorstandsmitgliedern, Bundesbeisitzern und Bezirksvertretern bei allen Veranstaltungen seitens des Bundes, der Bezirke oder Vereine freier Zutritt gewährt wird.
- IV. daß alle Bundesmitglieder sowie Gäste bei Bundes-, Bezirks- oder Vereinsfestlichkeiten gegen Unfall- und Haftpflicht gratis versichert werden.
- V. daß allen Bezirken wie in früheren Jahren für sportliche Veranstaltungen jährlich 3 Medaillen bewilligt werden.
- VI. daß für den Bundesvorstand und den Bundesbeisitzern außer der üblichen im Haushaltplane enthaltenen Position „Reisespesen“ weitere Mk. 300 für Reisespesen zum Bundes- und Bezirksvertretertag zugestanden werden.
- VII. einige weitere Anträge des Bundesvorstandes über Neuerungen bei sportlichen Veranstaltungen werden mündlich in Zittau eingebracht.

b) Anträge der Bezirke:

Bezirk Chemnitz: I. Die Bundesverwaltung wolle den Bezirken die Rückvergütung von Mk. 1.— pro Mitglied wieder stattgeben, damit in den Bezirken selbst noch mehr Sportliches geboten werden kann.

II. Laut § 23b ist für den Bezirk Chemnitz 1 Bundesbeisitzer zu wählen und den Bezirken von 150 Mitgliedern

1 Bundesbeisitzer zuzulassen, also von 250 auf 150 reduzieren. Für den Bezirk Chemnitz wird Herr J. Damm vorgeschlagen.

Bezirk Dresden: I. Die Kassenprüfer bzw. deren 2 Ersatzleute dürfen nur zweimal hintereinander diese Funktion bekleiden. Bei ihrer Wahl sind möglichst alle Bezirke im Wechsel zu berücksichtigen.

II. Veranstaltungen von Bezirks-Sportfesten aller Art innerhalb des letzten Vierteljahres vor dem Bundestage bedürfen der Genehmigung des geschäftsführenden Bundesvorstandes.

III. Die Wettfahrbestimmungen A Straßenfahren § 25 abzuändern wie folgt:

	Mit I. Preisen	Mindestleistung	600 km
"	II. "	"	400 "
"	III. "	"	300 "

IV. Die Straßenmaschinen beim Schulreigen sollen nicht unter 65 Zoll Übersetzung haben, ob Saalmaschinen mit in Konkurrenz treten oder nicht ist gleich. Straßenmaschinen unter 65 Zoll Übersetzung sind als Saalmaschinen gleich zu betrachten.

V. Den Start bei der Dauerfahrt Zittau-Leipzig jedes Jahr abwechselnd einmal nach Zittau, das andere Jahr nach Leipzig zu verlegen.

VI. Die Bundesmitgliedskarte zugleich als Grenzkarte gelten zu lassen.

Bezirk Leipzig: Die Bundeshauptversammlung zu Zittau wolle die Gründung einer Unterstützungs-Rechtskasse für die Mitglieder des S. R.-B. beschließen und dieselbe nach folgenden Grundsätzen einrichten:

1. Sie soll unverschuldet in Bedrängnis geratene Mitglieder oder deren Hinterbliebene unterstützen.

2. Von dem Fond der Unterstützungskasse sind, wenn derselbe auf Mk. 1000 angewachsen ist, die Zinsen zu verwenden.

3. Der Fond ist fortgesetzt zu vergrößern:

- durch einen Teil des jährlichen Reingewinns beim Bunde. Die Höhe der Zuwendung bestimmt der Bezirksvertretertag.
- durch die Einnahmen bei Abschlüssen von Lebensversicherungen,
- durch etwaige außerordentliche Einnahmen von anderen Bundesversicherungen,
- durch freiwillige Beiträge der Bezirke und Vereine,
- durch private Stiftung einzelner Mitglieder.

4. Die Verwaltung des Fonds besorgt der geschäftsführende Bundesvorstand.

5. Der geschäftsführende Bundesvorstand hat die einzelnen Unterstützungsgesuche zu prüfen. Ihm allein steht mit Rücksicht auf die vorhandenen Mittel das Recht der Entscheidung zu. Seine Entscheidung ist unanfechtbar.

Bezirk Zittau: 1. Die Bundeshauptversammlung wolle dem jeweiligen Bezirk oder Verein, welcher das Bundesfest übernimmt, eine Beihilfe von mindestens Mk. 300.— fest bewilligen.

2. Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen, daß diejenigen Bezirke, welche einen Bundesbeisitzer infolge zu weniger Mitglieder nicht stellen können, fehlende, von weiteren Bezirken mit überzähligen Mitgliedern, zugeteilt erhalten.

3. Daß die Rückvergütung an die Bezirke pro Mitgliederzahl und Jahr von 60 Pf. auf 75 Pf. erhöht und rückgezahlt werden möge.

4. Die Bundeshauptversammlung wolle beschließen, den Punkt „das Stellen eines Bürgen bei Ausfertigung der Grenzkarten“ fallen zu lassen.

5. Bei der Bundesdauerfahrt „Zittau—Leipzig“ insofern eine Änderung eintreten zu lassen, daß der Start abwechselnd stattfindet. Einmal in Zittau, das andere Mal in Leipzig.

Bezirk Zwenkau: 1. Daß bei sämtlichen Reigenfahrten 8 Mann höher gewertet werden, als eine niedrige Anzahl der Fahrer.

2. Daß der Sport- bzw. Klubanzug festgehalten werden und maßgebend sein soll.

3. Die Zeit von 8 Minuten bei allen Konkurrenzen festzuhalten.

Bezirk Zwickau: Jedem Bezirk und Vereine eine gewisse Anzahl Zeilen in der Bundeszeitung zu gewähren und das Stellen resp. die einzurückenden Protokolle für Bezirke und Vereine einmal mit A und das anderemal mit Z. zu beginnen.

c) Anträge der Vereine:

R.-V. Alemannia, Dresden: 1. Bei Preiskorso, Meisterschafts-Reigen, Konkurrenzreigen zu Bundesfesten, wolle der Bund höhere Preise auswerfen wie es früher in den Jahren 1893/95 der Fall war; die ersten Preise aber nicht unter Mk. 100 festsetzen und dieselben aus der Bundeskasse bestreiten, damit diese Opfer nicht den betr. Bezirken aufgebürdet werden.

2. Die Bundes- und bundesangehörigen Vereine aufzuheben und dafür betr. Vereine, welche mindestens 10 Bundesmitglieder haben, Vereine des S. R.-B. zu benennen. Auch soll bei Preisbewerbung die Wertung prozentual gewertet werden.

R.-V. Habicht, Dresden: Die bisher an die Bezirke gezahlten jährlichen Rückvergütungen sollen in Zukunft den Bundes- und bundesangehörigen Vereinen, soweit dieselben die Anzahl ihrer Bundesmitglieder namentlich angeben und bezirksseitig bestätigt sind, ausgezahlt werden, so daß den Bezirken nur die Beträge für die Einzelfahrer zustehen.

R.-V. Kirchberg und Burkensdorf: Wünschen einen Bezirk Kirchberg bzw. Zwickau Land zu gründen.

R.-V. Wanderfalke, Zwickau: Die eingehenden Anträge zum Bundestage in der Reihenfolge nicht mehr nach dem Alphabet, sondern durch Auslosung, welche in der vorhergehenden erweiterten Bundesvorstandssitzung stattfinden soll, zur Verhandlung zu bringen.

Unterstützungskasse betr.

Seitens der verbündeten Vereine „Albatros“, „Habicht“ und „Wanderfahrer“ Dresden sind der Unterstützungskasse des Bundes Mk. 20.— überwiesen worden, wofür denselben an dieser Stelle besonders gedankt wird.

Sportliches.

Bundestag Zittau betr.

Bahnrennen-Nachtrag.

Siehe Ausschreibung vom 26. Juni 1908, B.-Ztg. Nr. 18.

Hauptfahren: Offen für alle Mitglieder des S. R.-B. auf einsitzigen Niederrädern ohne Kraftbetrieb. Distanz 5000 Meter.

Preise: Der Sieger erhält den Ehrenpreis des Bezirks Zittau, 1 komplettes Fahrrad im Werte von 175 Mk. Bei genügender Beteiligung event. einen II. u. III. Preis.

Einsatz Mk. 5.—

Nennungsschluß am 2. August mittags 1 Uhr beim Unterzeichneten in Zittau oder beim Vorsitzenden des Festausschusses Herrn H. Schönbach in Zittau.

R. Jul. Engemann, Rennfahrwart.

Preiswanderfahrten am 1. und 2. August nach Zittau.

Wir bitten alle diejenigen Bundeskameraden, welche per Rad nach Zittau zu fahren beabsichtigen, es so einzurichten, daß sie rechtzeitig am Zielort: Zittau, Hotel „Sächsischer Hof“, eintreffen und ihre Unterschriften in die daselbst ausgelegte Liste abgeben. Ferner findet

am Sonntag, den 9. August 1908 8. Preiswanderfahrt nach Mügeln b. Oschatz und Mylau i. V.

und

am Sonntag, den 23. August 1908 9. Preiswanderfahrt nach Leipzig

statt. Nennungen hierzu sind unter genauer Angabe der Postadresse, sowie unter postfreier Einsendung des Einsatzes spätestens 5 Tage vorher einzusenden. Ziel: Mügeln, „Zum Ratskeller“. Mylau i. V. „Deutsches Haus“.

Bundesdauerfahrt Zittau—Leipzig betr.

Auch für dieses Jahr ist diese große Distanzfahrt geplant und zwar wird solche am Sonntag den 23. August cr. stattfinden. Wie aus nachfolgender Ausschreibung ersichtlich, sind seitens des Bundesvorstandes verschiedene Abänderungen hierbei getroffen, die für die beteiligten Fahrer gewiß von besonderem Interesse sein werden: u. a. wird den älteren Fahrern durch entsprechende Altersvergütung Rechnung getragen, ferner wird aller Voraussicht nach die Fahrt in 2 Sparten geteilt und zwar ist Sparte I offen für alle Fahrer auf einsitzigem Niederrad mit starrem Zahnkranz und Sparte II für Fahrer mit Freilaufnabe. — Es sind seitens verschiedener Freunde und Gönner dem Bunde äußerst wertvolle Ehrenpreise in Aussicht gestellt worden und wird hierüber in der nächsten Nummer ausführlicher berichtet.

An alle Dauerfahrer unseres Bundes ergeht daher die Aufforderung, diese Bundesveranstaltung durch Abgabe zahlreicher Nennungen kräftig zu unterstützen, wie auch fernerhin an die an der Fahrstrecke gelegenen Bezirke das Ersuchen ergeht, für genügende Streckenbesetzung Sorge zu tragen. Näheres darüber wird noch bekannt gegeben.

Ausschreibung zur Bundes-Dauerfahrt Zittau—Leipzig

am Sonntag, den 23. August 1908.

Gesamtstrecke: 204 km,

und zwar ab Zittau über Herrnhut, Löbau, Hochkirch, **Bautzen**, Bischofswerda, **Weißen**, Dresden, **Meißen**, Seerhausen, **Oschatz**, Wendisch-Luppa, Calbitz, **Wurzen**, Machern, Borsdorf nach Ziel: Paunsdorf-Leipzig.

Offen: für alle Herrenfahrer des S.-R.-B., die im Jahre 1908 keinem andern großen reichsdeutschen Radsportverbände angehörten und ihren Bundesbeitrag für das Jahr 1908 entrichtet haben.

Zulässig: sind alle Arten einsitziger übersetzter Zweiräder ohne Gewichtsbeschränkung. (Motorräder und sonstige Kraftfahrzeuge sind ausgeschlossen.)

Vorschrift: Straßenanzug, bestehend aus Hose bis unters Knie, lange Strümpfe über das Knie reichend, Jacket resp. Schwitzer und Mütze. — Fahrrad mit Glocke und Bremse versehen; unzulässig sind alle Arten von Bremsen, die das Loslassen der Hand von der Lenkstange oder des Fußes vom Pedal bedingen.

Gefahren: wird nach den neuen Wettfahrbestimmungen des S. R.-B.

Schrittmacher: sowie Begleitmannschaften sind nicht gestattet und haben Zuwiderhandlungen Preisverlust zur Folge. Ferner ist das gegenseitige Anfassen und Verbinden der Wettfahrer verboten und weiter die Maschine durch dritte Personen schieben zu lassen, unzulässig.

Preise: 6 gravierte Ehrenpreise im Werte von Mk. 100, 75, 50, 40, 25 und 15 und je eine Bundes-Ehrenkunde, außerdem erhalten alle innerhalb 9 Stunden am Ziele eintreffenden Fahrer ein Bundes-Ehrenzeichen und innerhalb 10 Stunden das Ziel passierenden Fahrer eine Bundes-Ehrenurkunde.

Da voraussichtlich von verschiedenen industriellen Werken und Gönnern des Bundes einige wertvolle Preise gestiftet werden, behält sich der Wettfahrausschuß vor, soweit keine besonderen Bestimmungen seitens der Stifter gefordert werden, diese Stiftpreise an Stelle der ausgeschriebenen Wertpreise einzuschalten; event. wird auch in 2 Gruppen gefahren und näheres hierüber noch in der nächsten am 14. August cr. erscheinenden Nummer bekannt gegeben.

Altersvergütung: Es erhalten alle Fahrer vom 35.—40. Lebensjahr 5 0/0, von 41—45 Jahren 8 0/0 und von 45 Jahren an 10 0/0 Zeitvergütung und ist bei Abgabe der Nennungen das genaue Alter mit anzugeben.

Einsatz: Mk. 3.— pro Fahrer, derselbe ist der Nennung beizufügen.

Nennungen sind unter genauer Angabe der Mitgliedsnummer, Postadresse, Bezirks- resp. Vereinsangehörigkeit an den Tourenfahrwart des S. R.-B. Robert Weniger, Leipzig, Hohestraße 48 zu richten. — Die Reihenfolge der Startnummern wird am Dienstag, den 18. August cr. abends 9 Uhr im Hotel Stadt Nürnberg, Leipzig, vom Wettfahrausschuß ausgelost.

Nennungsschluß: Dienstag den 18. August cr. abends 8 Uhr; verspätete oder unvollständige Nennungen sowie solche den der bestgeldfreie Einsatz nicht beigefügt ist, bleiben ausnahmslos unberücksichtigt. Telegraphische Nennungen sind nur gültig, wenn der Einsatz bis zum Nennungsschluß eingegangen ist.

Besondere Wettfahrbestimmungen.

1. Jeder Fahrer erhält ein genaues Streckenverzeichnis der Fahrtstrecke, ferner eine Kontrollkarte und eine Fahrtnummer, welche als alleiniger Ausweis zur Fahrt berechtigt. — Die Fahrtnummer ist an der Hose (linker Oberschenkel) anzubringen und während der Fahrt sichtbar zu tragen.
2. Die Kontrollkarte ist an allen darin bezeichneten Kontrollstationen zwecks Eintragung vorzulegen und am Ziele in Paunsdorf abzugeben; das Fehlen derselben schließt den betr. Fahrer vom Wettbewerb aus.
3. Der Start erfolgt am 23. August 1908 pünktlich früh 4 Uhr in Zittau am Löbauer Platz, km-Stein 24,4 nach Reihenfolge der Fahrtnummern ohne Rücksicht auf die nicht rechtzeitig Erschienenen. Alle Fahrer haben sich daselbst spätestens $\frac{1}{4}$ Uhr früh beim Fahrleiter zu melden und werden einzeln in minutenweisen Abständen abgelassen. Die Fahrt findet bei jeder Witterung statt.
4. Die Fahrer sind verpflichtet den vorgeschriebenen Weg einzubalten und auf den Kontrollstationen Bautzen, Weißig, Meißen, Oschatz und Wurzen zwecks eigenhändiger Unterschrift in die ausgelegten Kontrolllisten unaufgefordert abzusteigen. Bei Ankunft am Ziel hat jeder Fahrer die ehrenwörtliche Versicherung abzugeben, die vorgeschriebene Strecke auf dem plombierten Rade, ohne irgendwelche unerlaubte Hilfsmittel zurückgelegt zu haben.
5. Den durch besondere Abzeichen kenntlichen Kontrolleuren und sonstigen Aufsichtsbeamten ist unweigerlich Folge zu leisten und zieht jede Weigerung ohne weiteres Verlust jeder Auszeichnung nach sich, auf Verlangen der durch grün-weiße Armbinden erkenntlichen Kontrolleure ist die Startnummer zuzurufen.
6. Für Verpflegung während der Fahrt hat jeder Fahrer selbst zu sorgen; Getränke (Kaffee, Selterwasser, Milch usw.) sind an den Kontrollstationen erhältlich.
7. Unterbrechungen der Fahrt infolge Defekte usw. werden nicht berücksichtigt, dagegen wird jeder von den Kontrolleuren bei den Bahnübergängen bestätigter unfreiwilliger Aufenthalt in Abzug gebracht.
8. Radwechsel ist nicht gestattet, die Maschinen werden vom 22. August cr. von nachm. 4 Uhr an in Zittau, Hotel Sächsischer Hof plombiert. — Am Ziele in Paunsdorf sind die Räder zwecks Prüfung des ordnungsmäßigen Vorhandenseins der Plomben der betr. Prüfungskommission vorzuführen.
9. Etwaige Proteste sind dem Wettfahrausschuß in Paunsdorf unmittelbar nach der Fahrt gegen Hinterlegung der in den Wettfahrbestimmungen vorgesehenen Protestgebühr zu unterbreiten.
10. Für etwaige Unfälle und andere Schädigungen der Teilnehmer wird jede Verantwortung oder Haftung abgelehnt. Strengste Befolgung der wegepolizeilichen und ministeriellen Vorschriften für das Königreich Sachsen, den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen betr., vom 2. April 1901 und die Verordnungen über den Radfahrverkehr in Sachsen vom 1. Januar 1908 wird allen Teilnehmern zur unbedingten Pflicht gemacht; etwa zur Kenntnis gelangende grobe Verstöße ziehen Preisverlust und Ausschluß für spätere Wettbewerbe nach sich.
11. Die Verkündigung der Preisträger erfolgt am Abend des 23. August cr. gelegentlich eines vom Bunde in einem noch näher bekannt zu gebenden Lokale veranstalteten Siegerkommerses; die Preisverteilung dagegen erst gelegentlich des Bezirksvertretertages im Oktober in Leipzig.
12. Das Preisgericht sowie die Besetzung der Kontrollämter und Fahrtstrecke wird in nächster Nummer veröffentlicht.

Der Wettfahr-Ausschuß,

Robert Weniger, Fahrwart für Touren- und Wanderfahrten.

Zur Berichtigung 6 Stunden-Tour betr.

Um alle Zweifel für die richtige Berechnung zu heben und zwecks genauer Orientierung jedes Teilnehmers, haben wir die Orte nebst der km-Entfernung für jede Strecke zusammengestellt, die auf Grund der vielen ergangenen Anfragen zur Beantwortung und Berichtigung dienen sollen.

Strecke Südwest-Sachsen:		Strecke Ostsachsen:		Strecke Nordwest-Sachsen:	
Lengenfeld, Start	0,0 km	Bühlau } Start	0,0 km	Paunsdorf, Start	0,0 km
Zwickau	21,5 "	Weißig }	2,2 "	Wurzen	21,4 "
Glauchau	14,7 "	Bischofswerda	22,8 "	Kl.-Neußlitz	24,8 "
Waldenburg	8,3 "	Bautzen	19,2 "	Wurzen	24,8 "
Zeisig	11,0 "	Hoyerswerda	34,1 "	Bennewitz	1,6 "
Münza	16,1 "	Königsbrück	32,4 "	Grimma	15,4 "
Waldenburg	15,8 "	Kamenz	14,9 "	Pommßen	9,4 "
Glauchau	8,3 "	Dreistern	22,2 "	Lausigk	12,0 "
Crimmitschau	10,8 "	Bischofswerda	14,7 "	Borna	12,1 "
Werdau	10,1 "		160,3 km	Probstheida	21,6 "
Neumark	9,4 "			Pommßen	15,2 "
Reichenbach	6,3 "			Otterwisch	3,9 "
Goldne Höhe	13,1 "				162,2 km
Lengenfeld	7,8 "				
	153,2 km				

C. Genauck, Dresden. Das Resultat ist laut Bestätigungskarte richtig eingesetzt.

Arno Kaube, Dresden. Ihre Angaben sind richtig. Es ist auf der Bestätigungskarte zu undeutlich geschrieben. Fahrzeit 6 St. 133,1 km.

G. Mittmann, Dresden. Ihre Bestätigungskarte zeigt die Ankunft 10,58 Uhr an, somit sind Sie 6 Stunden 02 Min. gefahren. Die Kontrollkarte fehlt gänzlich, somit kann auch keine andere Zeit und km-Zahl angesetzt werden.

J. Hübner. Das Resultat mit Nr. 21 ändert sich nicht, denn die Zeit von 10 Min. deckt sich nach ihren Angaben vollständig. Nr. 21 fuhr dieselbe Strecke in 6 Stunden und Sie dagegen in 5 Stunden 50 Minuten.

P. Rother, Dresden. Die Berechnung über die Strecke ist richtig zusammengestellt.

W. Buschmann, Dresden. Der Bundesvorstand wird darüber entscheiden.

Über die Beschwerden, welche gegen den Fahrer Nr. 16 vorliegen wird der Bundesvorstand entscheiden.

A. Helm, Dresden. Das Resultat ist lt. Kontrollkartenzeit richtig. Der Preis bleibt derselbe.

Zur gefl. Beachtung! Lt. Ausschreibung erhalten alle Fahrer bei einer Mindestleistung von 150 km ein Bundesehrenzeichen als I. Preis, bei Mindestleistung von 140 km ein solches als II. Preis und bei Mindestleistung von 130 km ein solches als III. Preis, außerdem wird die beste Leistung in jeder Gruppe mit einem vergoldeten Ehrenzeichen prämiert.

Fahrer, die am 21. Juni 1908 das 32. Jahr vollendet haben, erhalten als Altersvergütung 10 km Vorgabe, sodaß die Mindestleistungen bei diesen 120, bzw. 130 und 140 km betragen, und wollen sich diese Fahrer sofort unter genauer Angabe des Namens, der Mitgliedsnummer, des Geburtstages und Jahres, sowie Postadresse an den Unterzeichneten wenden.

Robert Weniger, Fahrwart für Touren- und Wanderfahrten.

Kassengeschäftliches.

Abmeldungen haben laut Satzungen schriftlich bis spätestens 31. August cr. zu erfolgen; später eingehende finden keine Berücksichtigung.

Die amtliche Bundeswegekarte steht den Mitgliedern erst im zweiten Jahre auf schriftlichen Antrag zu.

Neuanmeldungen für 1908.

33 Neuaufnahmen Nr. 15419—15450 vom 9. Juli bis 23. Juli 1908.
(1 unter alter Nummer)

Bezirk Bautzen.

15433. Otto Heil, Seminaroberlehrer, Bautzen, Töpferstr. 23 I.
15437. Georg Hermann Handrich, Kaufmann, Bautzen, Hauptmarkt 7 II.
15438. Joh. Löschau, Maurer, Janowitz, Nr. 4.
15444. Max Lange, Kutscher, Bautzen, Goschwitzstr. 16.

Bezirk Chemnitz.

15429. Kurt Steinert, Konditor-Volontär, Chemnitz, Neug. 14.
15430. Curt Greller, Kaufmann, Borna b. Chemnitz, Hauptstr. 9.

Bezirk Dresden.

15426. Arno Curt Killig, Fahrrad-Mechaniker, Dresden-A. 16, Zöllnerstraße 11 I.
15431. Alexander Lehmann, Mechaniker, Dresden, Kleine Zwingerstraße 16 III.
15432. Arthur Gottwald, Mechanikerlehrling, Dresden, Stärkeng. 16 I.
15434. Marie verw. Braune, Gastwirtin, Tharandt, Dresdenerstr.
15436. Joh. Martin, Gasthofbesitzer, Edle Krone, Nr. 118.
15442. Albert Haase, Schleifer, Leuben, Pirnaischestr. 29.

Bezirk Glauchau.

15421. Heinrich Büdding, Kaufmann, Glauchau, Schloßstr. 20.

15448. Oskar Münch, Maurer, Mülsen St. Niclas.
15449. Emil Neef, " " " "

Bezirk Kamenz.

15428. Emil Piwonka, Gastwirt, Kamenz, Königsbrückerstr. (Lindenterrasse)

Bezirk Leipzig.

15422. H. Stümpel, Tischlermstr., Leipzig, Eutritzscherstr. 13 III.
15425. Albert Fritzsche, Gastwirt, Leipzig, Hainstr. 25, Kulmbacher Ratskeller.
15435. Heinrich I. Leuchter, Eisendreher, L.-Eutritzscher, Hamburgerstraße 56.
15441. Curt Gibson, Geschäftsführer: Dölitz b. Leipzig, Gasthof „Zum Reiter“.

Bezirk Leisnig.

15447. Richard Schreiber, Geschirrführer, Tanndorf.

Bezirk Oberes Vogtland.

15419. Fritz Knoth, Maler, Schöneck i. V., Feldstr. 55.
15420. Rob. Reinh. Richter, Fabrikant, Ebmath b. Oelsnitz i. Vogtl., Oelsnitz-Ascherstr. 31 G.
16427. Bodo Michael, Kaufmann, Oelsnitz i. V., Planenschestr. 10.

Bezirk Rochlitz.

15439. Max Alfred Wagner, Seminarist, Geithain, Eisenbahnstr. 5.

Bezirk Zittau.

15423. Willy Buttig, Bäckergehilfe, Zittau, Frauenthorstr. 34.
15424. Max Rother, " " " " Grottaustr. 2.
15440. Heinrich Büttner, Schieferd.-Mstr., Großschönau, Warnsdorferstraße 579.
15443. Emil Rich. Glathe, Gutsbes., Niederoderwitz, Nr. 256.
15450. Jul. Herm. Eckhardt, Färber, Wittgendorf (Bez. Dresden) No. 132.

Bezirk Zwickau.

- 9316 (alte No.). Guido Riedel, Maurer, Oberplanitz, Bismarkstr.
5445. Ernst Alb. Möckel, Schuhmachergehilfe, Zwickau, Johannisstraße 7.
15446. Rud. Puchner, Schneider, Zwickau, Nordstr. 23.

Bekanntmachungen der Bezirke.

Die nächste Nummer erscheint am 14. August. **Redaktionsschluß:** Freitag, den 7. August cr. Später eingehende Manuskripte werden in dieser Nummer unter keinen Umständen berücksichtigt.

Bezirk Auerbach.

Das 1. Bezirksfest am 12. Juli verlief in bester Weise. Beigetragen haben das ausgezeichnete Wetter und die umsichtigen Vorbereitungen des beauftragten B. ang. Ver. „Stahlroß-Klingenthal“. — Am Sonnabend fand ein „länglicher“ Kammers im Festlokale „Altes Schloß“ statt. — Das 50 km-Straßenfahren am Sonntag Morgen ergab folgende Reihe: 1. Paul Böttcher, Ellefeld 2 Std. 24 Min. 5 Sek.; 2. Albert, Klingenthal 2 Std. 42 Min. 50 Sek.; 3. Petzold, Brunn bei Auerbach 2 Std. 45 Min. 23 Sek.; 4. Max Böttcher, Ellefeld 2 Std. 46 Min. 50 Sek. (Zeitmedaillen, die bei Preisverteilung ausgegeben werden); 5. Zeh, Rempesgrün 2 Std. 56 Min. 10 Sek.; 6. Trommer, Rempesgrün 3 Std. 05 Min. 55 Sek.; 7. Hones, Mühlgrün, 3 Std. 09 Min.; 8. Fuchs, Ellefeld 3 Std. 09 Min. 18 Sek.; 9. Leonhardt, Untersachsenbg. 3 Std. 16 Min. 55 Sek.; 10. Ebert, Ellefeld 3 Std. 37 Min. 11 Sek.; 11. Hoyer, Klingenthal 3 Std. 41 Min. 5 Sek.; 12—15 auf der Strecke aufgegeben. (Preisverteilung erfolgt bei einer Bezirksversammlung).

Im Korsofahren stellte sich das Ergebnis:

Sparte I. Bundes- und bundesangeh. Vereine: 1. Preis: „Stahlroß“ Klingenthal 18 P.; 2. Preis: „Frisch auf“ Rodewisch 16,9 P.; 3. Preis: „Radlerklub“ Auerbach i. V. 16,2 P.; 4. Preis: „Germania“ Brunn b. A. 15,8 P.; 5. Preis: „Möve“ Erlbach i. V. 14,6 P.; 6. Preis: „Germania“ Markneukirchen 14,3 P.; 7. Preis: „Frisch auf“ Markneukirchen 13,2 P.

Sparte II. Vereine die keinem Bunde angehören: 1. Preis: „Edelweiß“ Wolfspütz 14,6 P.; 2. Preis: „Schwalbe“ Falkenau 14,6 P.; 3. Preis: „Bicycle Klub“ Graslitz 14,2 P.; 4. Preis: „Drais“ Schlackenwerth 12,2 P.; 5. Preis: „Blitz“ Plauen i. V. 10,9 P.

Im Reigenfahren war das Ergebnis: 1. Preis: „Alpenrose“ Mülsen St. Jakob 18,2 P.; 2. Preis: „Germania“ Planitz 17,8 P.; 3. Preis: „Germania“ Brunn b. Auerbach 15,7 P.

Im Kunstfahren erzielte Herr Richard Wöllner, Mühlgrün bei Auerbach 8,4 P.

Das Radballspiel der „Wanderlust“ Mühlgrün stellte sich: I. Spiel: 2:0 Mannschaft a + b) III. Die kombinierte 3er Mannschaft II. Spiel: 3:1 Mannschaft a + c) brachte 3:2 Tore.

Dem Saalfeste schloß sich ein fideles Ball an. Am Montag wurde ein Ausflug zum befreundeten Bicycleklub Graslitz unternommen. Achtung! Da mich mein König auf 56 Tage zum Grenadier-Rgt. Nr. 101 nach Dresden ruft, bitte ich, alle an mich gerichteten Zuschriften mit dem Vermerk: „Nachsenden“ zu bezeichnen, ev. sich nach Straße und Hausnummer bei Bekannten zu erkundigen.

„Heil Sachsen! Heil!“

Hans Pötzschner, Bez.-Fahw.

Bezirk Bautzen.

Achtung! Alle Mann zum Bundestag am Sonntag, den 2. Aug. cr. nach Zittau. Stellen 1/25 Uhr Alberthof-Bautzen. Abfahrt 5 Uhr. Die Löbauer Bundeskameraden werden gebeten sich gleichfalls zahlreich anzuschließen. Abfahrt Löbau, 7 Uhr vom Hotel Brauner Hirsch. Am 16. August cr. Seniorfahren. Bautzen—Guttau und zurück. Start 6 Uhr Stadt Zwickau. — Einsatz 1 Mk. Nennungen am Start. Um zahlreiche Beteiligung bittet

der 1. Bezirks-Fahrwart.

Bezirk Borna.

Bezirksversammlung am 16. Juli 1908 bei Kamerad Karl Ludwig in Borna. Herr Bezirksvertreter Rob. Kupfer eröffnet 1/10 Uhr die Versammlung unter Begrüßung aller Erschienenen. Punkt I. Da dem Bezirksvertreter weder Unterlagen noch Anträge zugegangen sind, konnte man sich nicht weiter über das vorstehende Bundesfest aussprechen.

Punkt II. Nochmals kam man auf den seiner Zeit angeblich von den Fahrradwerken „Expres“ Nürnberg gestifteten Preis zu sprechen. Da derselbe nicht in die Hände des Bezirksvertreters gelangt ist beschließt man, beim Generalvertreter der betreffenden Werke anzufragen, ob der Preis jetzt Eigentum des Bezirkes Borna des S. R.-B. ist.

Punkt III. Eine Einladung des Radfahrervereins Saxonia Zöpen wird bekannt gegeben und zu zahlreicher Beteiligung aufgefordert. Gleichzeitig wird nochmals auf die nächste Bezirkswanderfahrt, welche am 19. Juli stattfindet, hingewiesen, man erwartet eine recht starke Beteiligung.

Punkt IV. Verschiedene interne Angelegenheiten kommen zur Debatte. Anwesend 24 Bundesmitglieder.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Rob. Kupfer, 1. Bez.-Vertr.
Georg Müttlich, 1. Bez.-Schriftf.

Bezirk Chemnitz.

In der letzten, vom 2. Vorsitzenden Herrn Langer geleiteten Bezirksversammlung kamen u. a. die Delegiertenkarten an die gewählten Herren zur Verteilung. Auf Antrag wird Herr Werner Borrmann als Schiedsrichter gelegentlich des Bezirksfestes gewählt. Herr Loquat stellt den Antrag zur Stellung eines Gesuches an die Amtshauptmannschaft Flöha wegen Freigebung der fiskalischen Straße Chemnitz—Augustsburg—Marienberg. Zum Herbstfahren wurde die Strecke Chemnitz, Einsiedel, Dittersdorf, Burkhardtsdorf, Meinersdorf und zurück vorgeschlagen, ca. 50 km.

Die nächste Versammlung findet am 30. August cr. in Ursprung beim Bundeswirt Münch nachmittags 4 Uhr statt, Abfahrt 3 Uhr an der Nikolaibrücke.

Walter Borrmann, 1. Schriftf.
Arno Langer, 2. Bez.-Vertr.

Das erste Bahnwettfahren des Bezirkes am Sonntag, den 12. Juli cr., verlief ohne jede Störung sehr glatt und befriedigend und wurden auch gute Resultate erzielt, die sich wie folgt stellen: Meisterschaftsfahren: 1. Preis mit Meisterschaftstitel und Medaille erhielt Herr Melzer, 2. Preis Herr Esche, 3. Preis Herr Krabau, den Führungspreis Herr Melzer. Im Hauptfahren Herr Melzer den 1., Herr Langer 2., Herr Haberkorn 3., Herr Melzer den Führungspreis. Im Trostfahren Herr Hunger 1. Herr Aurich 2., Herr Kühnel 3. und Herr Simm den Führung-Preis. Der Bezirk kann mit größter Genugtuung auf das Rennen zurückblicken und hofft, daß diese Veranstaltung für die Fahrer als ein neuer Ansporn zur weiteren Entwicklung des Bahnrennsportes dienen möge.

Bezirksausfahrt Sonntag, den 16. August cr. nach Altenburg. Abfahrt früh 1/26 Uhr vom Theaterplatz, Donnerstag den 27. August Abend-Ausfahrt nach der Wasserschanke, Abfahrt 1/29 Uhr vom Leipziger Platz. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

„All Heil“

J. Damm, 1. Bezirks-Fahrwart.

Bezirk Dresden.

Die Damen- und Herren-Einzelfahrer werden gebeten, sich an nachstehenden Zusammenkünften recht zahlreich zu beteiligen.

Versammlungen: Montag, den 27. Juli abends 9 Uhr und Montag, den 10. August abends 9 Uhr im Hotel „Vier Jahreszeiten“, Neust. Markt 8.

Ausfahrten: Sonnabend, den 1. August früh 4 Uhr ab Radfahrbahn. Preiswanderfahrt zum 17. Bundesfest nach Zittau, 87 km. Standquartier in Stadt Prag. Sonntag, den 9. August früh 4 Uhr ab Roßplatz Wanderfahrt nach Mügeln bei Oschatz, 64 km. Sonntag, den 16. August früh 5 Uhr ab Radfahrbahn nach Lohmen—Hohenstein—Schandau—Königstein—Pirna—Pillnitz, 81 km.

L. Stricker.

Bekanntmachung: Die Züge nach Zittau zum Bundesfest verkehren Sonnabend abends ab Dresden 3,14, 8,27 und 10,7; in Zittau 6,44, 11,23 und 12,21 Uhr. Die Vereine werden gebeten, ihr Jahresprogramm für 1908/09 baldigst anzuarbeiten, um im Bezirkshandbuch, welches am 1. November erscheint, mit veröffentlicht werden zu können. Das Direktorium der „Großen Kunstausstellung 1908“ hat in liebenswürdiger Weise Vorzugskarten zum Preise von 50 Pfg. abgegeben und bitten wir die geehrten Vereine und Mitglieder, sowie von außerhalb kommende Bundesmitglieder, welche die Ausstellung besuchen wollen, hiervon lebhaften Gebrauch zu machen und Karten bei Unterzeichnetem zu entnehmen. Laut Beschluß findet vor jeder Monatsversammlung eine engere Vorstandssitzung statt.

Mit sportlichem „All Heil“

Heinrich Padberg, I. Bez.-Vertr.
Emil Zobeit, I. Bez.-Schriftf.

Bezirk Döbeln.

Die am 5. Juli im Gasthof zu Dreißig abgehaltene Bezirksversammlung wurde vom I. Bezirksvertreter 4 Uhr 40 Min. eröffnet. Nach Erledigung verschiedener Eingänge wurden den Vorständen der bundesangehörigen Vereine „Saxonia“ Döbeln und „Wettin“ Bauchlitz die Bundesabzeichen verliehen. Außerdem wird der Versammlung bekannt gegeben, daß betr. Aufstellen der Warnungstafeln, der erste Bezirksvertreter um eine persönliche Aussprache zum Herrn Amtshauptmann geladen wurde.

Nach Erledigung verschiedener Punkte kamen die Preise für die am 31. Mai stattgefundene Dauerfahrt zur Verteilung.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 23. August nachmittags 3 Uhr in Roßwein bei Restaurateur Feige statt. Es werden alle Kameraden gebeten, zu dieser Versammlung bestimmt zu erscheinen.

Die Bezirksvorstandschafft
H. Liebing, Bez.-Vertr.

Bezirk Eppendorf.

Die Bezirks-Versammlung am 5. Juli cr. im Gasthof Friedensruhe, Leubsdorf, war mäßig besucht und wurde vom Bez.-Vertreter Herrn Voigt geleitet. Das angesetzte Kilometerfahren konnte wegen zu schwacher Beteiligung nicht stattfinden, dasselbe wird am 16. August cr. bei gleicher Tour, mit etwas Verlängerung ausgefahren. Auf je drei Fahrer gelangt 1 Preis zur Ausgabe. Die für Meistbeteiligung an Ausfahrten und Versammlungen bestimmten Preise wurden von 750 Mk. auf 10 Mk. erhöht. Die Vorstandschafft verzichtet zu Gunsten der Mitglieder auf diese Preisbewerbung. Als Delegierte zum Bundestage wurden die Herren E. Voigt und Paul Hunger, mit je 10 Mk. Vergütung, bestimmt. Der aus Leipzig erschienene Bundes-Vertreter Herr Weniger erörterte eingehend die Angelegenheit Busch und ist die Versammlung mit der Beibehaltung des jetzigen Bez.-Vertreters Herrn Voigt bis zur Neuwahl einverstanden.

Nächste Bezirksversammlung am 30. August cr. in Knospes Restaurant, Olbernhau.

Mit sportlichem „All Heil“

Ernst Voigt, Bez.-Vertr.
Georg Staube, Bez.-Schriftf.

Bezirk Kamenz.

Monatsversammlung am 10. Juli cr. abends 1/2 10 Uhr im Moritzbad-Lückersdorf. Eingegangen war ein Schreiben von H. Klugmann, welches bis nach Erhalt eines diesbezüglichen Bescheides unbeantwortet bleibt. Als Delegierte zum Bundestag wurden die Herren Fleischer und Goldberg gewählt und als Sportauschußmitglied für die Ostbezirksvereinigung Herr Synatschke ausgelost. Sammlung für den Unterstützungsfond ergab 1,50 Mk. Schluß der Sitzung 1/2 11 Uhr.

„All Heil“

Walter Goldberg, Schriftf.

Bezirk Leipzig.

Glück muß der Mensch haben! Die Rennen am Sonntag, den 19. Juli 1908, auf dem Leipziger Sportplatz nahmen einen glatten Verlauf bei prächtigem Wetter; sofort nach Schluß öffneten sich die Schleusen des Himmels zu einem Dauerregen! Die interessanten Rennen zeigten folgende Resultate: Die 3000 m Bezirks-Meisterschaft (goldene Armbinde) gewann wiederum F. Hiemann in 4 Min. 52 1/2 Sek., 2. O. Sölter, 3. A. Müller. — Die Bezirksmeisterschaft im Mannschaftsfahren, 5000 m, gewann „Teutonia“ in 7 Min. 19 Sek., 2. „Concordia“. — Im Erstfahren 2000 m siegte O. Sölter in 3 Min. 50 Sek., 2. M. Pfäum, 3. F. Gräfe. — Vorgabefahren 2000 m, 1. C. Protzen (20 m), 2 Min. 51 1/2 Sek., 2. F. Hiemann (0), 3. H. Pöhnitzsch (60), 4. F. Gräfe (80). Dank allen Fahrern und Mitarbeitern für das gute Gelingen. Preisverteilung anläßlich eines Kommerses, darüber später näheres.

Auf die Abendausfahrt am 12. August ab 1/2 9 Uhr von W. Vogt, Königstr., nach Modelwitz wird besonders aufmerksam gemacht, die Leitung liegt in den bewährten Händen der „Teutonen“ welche uns gnußreiche Stunden versprechen. Also alle Mann am Start! Die Resultate und näheres über das Seniorenfahren „Rund um Leipzig“ in nächster Nummer.

„All Heil“

Claus Pauli, Meis.

Nachdem das Waldfest in Döbitz vorüber ist, drängt es uns, allen aktiv und passiv Beteiligten herzlichen Dank auszusprechen. War auch der Tag etwas heiß und sehr durstig die Luft, so bewies die überaus fröhliche Stimmung, daß sich ein jeder amüsierte. Keiner wird es bereuen, unserm Rufe gefolgt zu sein, hat er doch gesehen, daß von uns nie zu viel versprochen, wohl aber alles Mögliche geleistet wird. Hoffen wir aber auch, daß dies schöne Verhältnis des Vertrauens nun recht standfest sei und Sie stets alle erscheinen, wenn sie der Bezirksvorstand ruft. Herzlichen Dank vor allen auch den Herren Bergmann, Vogt, Beyer, Stölzel, Steinert, Reichert u. a. die durch wertvolle Geschenke sehr zum Gelingen des Festes beitrugen sowie auch den fleißigen Arbeitern auf dem Festplatze. Leider sind ein Bezirksvorstandsabzeichen, 1 Wettinerzeichen und 1 Sonnenschirm abhanden gekommen, aufklärende Mitteilungen hierüber werden an den Unterzeichneten erbeten.

Betreffs des Bundesfestes geben wir noch bekannt, daß unser Standquartier nach dem Hotel „Sächsischer Hof“ verlegt worden ist und hoffen wir dort recht viele bekannte Gesichter zu treffen. Als Delegierte wurden in der letzten Versammlung gewählt die Herren: Müller, Claus, Baumann, Reichert, Gehrig und Helbing.

Mit sportlichem Gruß

Max Sander, I. Schriftf.

Bezirk Leisnig.

Die am 12. ds. im Gasthof Tonhalle zu Großbothen abgehaltene Bezirksversammlung wurde vom I. Bezirksvertreter Herr Gustav Tischendorf eröffnet. Eingegangen war eine Einladung vom Radfahrverein „Edelweiß“ Großsermuth, zum Sommerfest am 9. August d. J. sowie eine Einladung vom S. R.-B. zum 17. Bundesfest in Zittau am 2. August 1908. Nachdem Herr Tischendorf den Vorsitz dem anwesenden Bundesbeisitzer Herrn Engemann übergeben hatte, fand die Wahl eines Bezirksvertreters statt, Herr Tischendorf, der sein Amt niedergelegt hatte, wurde als solcher einstimmig wiedergewählt und nahm die Wahl nach vorangegangener großer Debatte bis zur nächsten Hauptversammlung an. Als Delegierter zur Bundeshauptversammlung wurde Herr Tischendorf gewählt und ihm eine Vergütung von 45 Mk. zugebilligt.

Das Bezirksfest hat ein Defizit von Mk. 74 20 ergeben, welches der Bezirk und R.-V. „Wettin“ Colditz zu gleichen Teilen deckt. Die Kassenrevisoren Schubert, Neigenfink und Böttger sprechen sich über die tadellose Abrechnung aus. — Der Versammlung wohnten als Bundesvertreter die Herren Engemann und Serbe, Leipzig bei, welcher ersterer die Versammlung leitete.

Am Sonntag, den 30. August cr. nachm. 4 Uhr findet im Gasthof zu Brösen die nächste Bezirksversammlung statt und wird um rege Beteiligung gebeten.

Gustav Tischendorf, I. Bez.-Vertreter.
Max Zimmermann, I. Bez.-Schriftführer.

Bezirk Pleißenthal.

Hiermit werden die Herren Kam. freundl. zu der am Sonntag, den 9. August cr. nachmittags 4 Uhr im Gasthof Dix, Cursdorf stattfindenden Bezirks-Versammlung eingeladen.

„All Heil“

Ad. Schön.

Bezirk Reichenbach i. V.

Die nächste Bezirksversammlung findet Sonntag, den 9. August cr. im Bundesgasthof Schönbach bei Kamerad Emil Wolf statt und bittet um recht zahlreichen Besuch.

„All Heil“

Rich. Hofmann, I. Bez.-Vertr.

Bezirk Sächs. Schweiz.

Die am 5. Juli 1908 in Heeslicht stattgefundene Versammlung wurde vom Bezirksvertreter vormittags 1/2 10 Uhr eröffnet. Abrechnung vom Bezirksfest wurde vorgelegt. Zum Vergnügungsausschuß des Ostbezirks wurde Paul Hippe, zum Sportauschuß Paul Lehmann gewählt. Als Delegierte nach Zittau sind beauftragt Max Hartmann und Paul Lehmann.

Nächste Versammlung findet im Schloßrestaurant Stolpen den 11. August abends 1/2 9 Uhr statt.

Mit sportlichem „All Heil“

Max Hartmann, Bezirksvertr.
Paul Lehmann, Schriftf.

Süd-West-Bezirke.

Berichtigung zur Freilaufprüfungsfahrt: Die genauen Zeiten und die Reihenfolge für Sparte I: 1. Ernst Böttcher, 6 Std. 24 Min. 58 Sek.; 2. Hans Pötzschner, 6 Std. 26 Min. 55 Sek.; 3. Otto Zenner, 6 Std. 28 Min. 30 Sek.; 4. Herm. Seifert, 6 Std. 31 Min. 06 Sek.; 5. Emil Seidel, 6 Std. 32 Min. 30 Sek.; 6. Max Böttcher, 6 Std. 33 Min. 06 Sek.; 7. Alb. Knoll, 6 Std. 34 Min. 36 Sek.; 8. E. Rothenberger 6 Std. 38 Min. 09 Sek.; 9. Otto Müller, 6 Std. 40 Min. 59 Sek.; 10. Paul Baumann, 6 Std. 42 Min. 51 Sek.

In Sparte II fielen die geplanten Zeitmedaillen weg, da die Preise entsprechend höheren Wert besaßen.

S.-W.-Bezirksfest in Mylau am 27.—29. Juni 1908. Dasselbe war von bestem Wetter begünstigt. Leider war der Besuch infolge zweier anderer großer Festlichkeiten im Orte nicht so stark, wie man erwartet hatte. — Bei dem Kommers am Sonnabend im Schützenhause trat das Mylauer Kunstfahrerquartett Paul Franke auf. Verschiedene Ansprachen der Ehrengäste, Herren Bürgermeister Dr. Jork, Ehrenvorsitzender Bundespräsident Bergmann, Stadtverordn. Lehrer Neumann, sowie prächtige Gesangsvorträge des Gesangvereins „Concordia“ erhöhten die Stimmung. — Am Sonntag stellte sich auf dem Marktplatz der Corso auf. Abends 7 Uhr begann der Corso mit dem unvermeidlichen Festballe. — Hier die Ergebnisse:

Korsofahren: Sparte I: 1. „Radlerlust“ Plauen, 15,54 P., 2. „Frisch auf“ Rodewisch, 13,34 P., 3. „Eilbote“ Reichenbach, 11,88 P. — Sparte II: 1. „Tourenklub Plauen“, 11,34 P. — Sparte III: 1. „Radlerlust“ Elfeld, 11,03 P., 2. „Wolfspfützler R.-V.“ 10,48 P.,

„CITO“

Wien — Berlin

600 km. 28 Stunden 42 Minuten.

198 Fahrer am Start.

3 „Cito“-Räder starten — 3 „Cito“-Räder am Ziel — ohne jeden Defekt und belegen den

II. und IV. Platz.

Nur auf Maschinen hervorragender Konstruktion und prima Material sind solche Riesenleistungen von jungen Amateuren auf teilweise allerschlechtesten Wegen möglich.

Cito-Werke A.-G., Cöln-Klettenberg.

dazu 2 Blumenschmuckpreise: 1. „Tourenklub Plauen“, 2. „Frisch auf“ Rodewisch, beide 18,8 P., durchs Los entschieden.

Reigenfahren: Sparte I: 1. „Germania“ Brunn bei Auerbach, 16,73 P. Sparte II: 1. „Falkensteiner R.-V.“, 18,68 P., 2. „Wanderlust“ Mühlgrün bei Auerbach, 18,44 P. — **Einzelkunstfahren:** 1. Rich. Wöllner, Mühlgrün 8,18 P. **Duettkunstfahren mit Kürübungen:** 1. Rich. Wöllner und Paul Thoß, Mühlgrün 7,88 P.

Zu den Festaussügen am Montag nach der Göltzschtalbrücke und Greiz war ebenfalls herrliches Wetter.

Bezirk Unteres Zschopautal.

Sonnabend den 1. August cr. abends 8 Uhr Bezirksversammlung im Rest. „Heiterer Blick“ Altmittweida. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Ernst Böttcher, Bez.-Vertr.

Bezirk Wurzen-Grimma.

Vorbei sind die schönen Stunden, welche das diesjährige Bezirksfest mit sich brachte, und noch lange werden diese in frdl. Er-

innerung bei den zahlreich erschienenen Sportskameraden bleiben, wurden doch viele neue Bekanntschaften gemacht und Freundschaften geschlossen, sowie alte erneuert; zu verwundern war es aber auch nicht, denn das Arrangement lag in den bewährten Händen des Radfahrer-Vereins „Wanderlust“ Nerchau unter Leitung seines Vorsitzenden Herrn P. Müller. Die gebotenen Genüsse waren über Erwarten einzig dastehend und erregten vor allen die Leistungen der Mülsener Kunstreigenfahrer mit ihren Darbietungen im Kunstreigenfahren berechtigtes Aufsehen, stellten diese doch alles bisher im Bunde gebotene in den Schatten. Auch im Korso machte der von Herrn Müller konstruierte Festwagen viel von sich. Darum nochmals herzlicher Dank allen denen, welche uns beehrten und tatkräftig unterstützten und zum guten Gelingen des Festes beigetragen haben.

Achtung Bundes-Kameraden! Sonntag, den 2. August a. c. nachm. 2 Uhr Bezirksversammlung im Bundes-Hotel „Schwanenschlößchen“ bei Kamerad Wahnig in Grimma. Es ist unbedingt Pflicht aller Bezirkskameraden diese Versammlung zahlreich zu besuchen; reichhaltige Tagesordnung u. a. Abrechnung über das Bezirksfest.
„All Heil“

Heinrich Gütte, 1. Bez.-Vertr.
H. Malke, 1. Bez.-Schriftf.

Bekanntmachungen der Vereine.

Die nächste Nummer erscheint am 14. August. **Redaktionsschluß:** Freitag, den 7. August cr. Später eingehende Manuskripte werden in dieser Nummer unter keinen Umständen berücksichtigt.

Bezirk Bautzen.

R.-Kl. „Stadt Budissin“ Bautzen. Bundesangehöriger Klub, gegr. am 15. November 1907, Klublokal: „Schützenhaus“. Schriftstücke sind an den 1. Vorsitzenden Herrn Johann Nowotny, Bautzen, Gickelsberg, zu richten. Jeden Montag und Donnerstag Saalfahrt, jeden Mittwoch 1/2 9 Uhr Abendausfahrt, bei schlechtem Wetter gemütliches Beisammensein. Monatsversammlung jeden Freitag nach dem 15. des Monats, abends 1/2 9 Uhr, Gäste herzlich willkommen.

Bei dem am 12. Juli cr. abgehaltenen Dauerfahren über 60 km. wurden folgende Herren Sieger: 1. Rich. Preusker 2 Std. 8 Min. 19 Sek., 2. Joh. Miersch 2 Std. 20 Min. 55 Sek., 3. Ernst Kowtsch 2 Std. 24 Min. 45 Sek., 4. Rob. Keil 2 Std. 29 Min. 25 Sek.

Mit sportlichem „All Heil“

Johann Nowotny, Vors.
Joh. Miersch, prov. Schriftf.

R.-V. „Freundschaft“ Klein-Welka u. Umg. Gegr. 1903. Bundesangehöriger Verein. Vereinslokal: Hähnel's Gasthof. Jeden ersten Sonnabend im Monat Versammlung, jeden Dienstag Saalfahrt. Gäste zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Schriftstücke erbeten an den 1. Vorsitzenden Herrn Gustav Weißbach, Klein-Welka Nr. 31. Das am 12. Juli cr. abgehaltene Erstlingsfahren über 32 km. zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Paul Wappler 1 Std.

7 Min. 48 Sek., 2. Hermann Heyne 1 Std. 11 Min. 30 Sek., 3. Georg Hähnel 1 Std. 11 Min. 54 Sek. Achtung Mitglieder: Zum Bundestage hoffen zahlreiche Beteiligung. Abfahrt Sonntag, den 2. Aug. cr. früh 3 Uhr vom Vereinslokal. Alles andere s. Monat-anzeiger.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Georg Hähnel, I. Schriftf.

Bezirk Borna.

R.-V. „Saxonia“ Zöpen, Bundesverein, beabsichtigt, Sonntag, den 9. August d. J. sein Stiftungsfest, bestehend in Preis-korso und Preisreigenfahren, sowie Ball abzuhalten. — Programm: Nachm. 4 Uhr Korso durch die Straßen von Zöpen, Kahnsdorf und Fürsten, von 6 Uhr an Ball, 1/2 8 Uhr Reigenfahren, hierauf Fortsetzung des Balles. Nenngeld für Korso und Reigenfahren 3 Mk. 5 Preise für Korso, 2 Preise für Reigen. Blumenschmuck wird gewertet. Hierzu ladet alle Sportskameraden, Bundes- und bundesangehörigen Vereine zu zahlreicher Beteiligung ganz ergebenst ein.

Mit sportlichem „All Heil“

R. Hoppe, Vorsitzender.

Bezirk Brand-Freiberg.

R.-V. „Latona“ Brand. Bundesangehöriger Verein. Gegr. 1902. Vereinslokal Hotel „Stadt Dresden“. Versammlung jeden 1. Sonnabend

im Monat, jeden Mittwoch und Sonnabend Reigenfahren. Alle Schriftstücke erbeten an den Vorsitzenden Herrn Paul Kircheis, Fahrradhandlung Brand, Freiburgerstraße. Bei dem letzten Langsamfahren errangen Preise 1. W. Irmisch, 2. Br. Mai, 3. A. Irmisch, 4. P. Kircheis. Sonntag, den 30. August cr. hält der Verein sein 6. Stiftungsfest verbunden mit Preis-Blumen-Korso und Preis-Reigenfahren mit darauf folgendem Ball im Hotel „Stadt Dresden“ ab und ladet hierzu geehrte Vereine und Sportskameraden herzlichst ein.

Ausschreibung.

Vorm. 11—1 Uhr Empfang der Vereine im Hotel „Stadt Dresden“, nachm. 2 Uhr Aufstellung zum Preis-Blumen-Korso, Neungeld hierzu 5 Mk., 4 wertvolle Preise, abends 8 Uhr Preis-Reigenfahren, Neungeld 5 Mk. Saalfläche 10x12. 3 wertvolle Preise, gewertet wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Nennungen sind unter Befügung des Neungeldes bis zum 25. August an den Vorsitzenden Herrn Paul Kircheis-Brand, einzusenden. Nach der Auflösung des Korso, im Garten des Restaurants „Glücks-Rad“, werden wir bemüht sein, durch Konzert und andere Veranstaltungen unsere werten Gäste aufs angenehmste zu unterhalten.

Mit sportlichem „All Heil“

Paul Kircheis, 1. Vors.
Rich. Naumann, 1. Fahrw.

Bezirk Dresden.

R.-V. „Alemannia“ Dresden. Der bereits geplante Geselligkeitsabend, welcher am 26. d. M. stattfinden sollte, ist bis auf weiteres verschoben worden, näheres wird noch bekannt gegeben. „Alemannen auf nach Zittau“. Starke Beteiligung ist erwünscht, vorher ist nochmals Versammlung, die besonders einberufen wird. Unser Mitglied Herr Georg Tost, der kürzlich aus Amerika zurückkehrte, fuhr das Rennen „Rund um Dresden“ in der besten Zeit auf Diamant-Rad ohne jeden Defekt, Vertreter Gustav Barta. Dienstag und Freitag Reigenfahren. Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Max Säurig, Vors.
P. Imhof, Schriftf.

R.-V. „Blasewitz“ B. A. V. Herren- und Damenabteilung. Vorsitzender Otto Schöps, Dresden 21, Weesensteinerstr. 14 L. Sitzung jeden 1. Dienstag im Monat in Böttchers „Vereinshaus“, Blasewitz. Donnerstags Reigenstunde. Gäste zur Sitzung und Ausfahrten herzlich willkommen.

Wir sagen an dieser Stelle dem 3. Bundesvorsitzenden Herrn Dr. Junge, der Bezirksvorstandschaft und den Vereinen des Bezirkes, für das so zahlreiche Erscheinen unsern herzlichsten Dank.

„All Heil“

Ad. Helm, 1. Schriftf.

Rennf.-Verb. „Falke“ Dresden-A. B. V. D. S. R. B. Vorsitzender Ad. Helm, Leuben-Dresden. Verbandslokal „Sportsecke“, Neubertstr. (Radrennbahn). Sitzung jeden 2. u. 4. Freitag im Monat. Gäste zu Sitzungen herzlich willkommen. Anmeldungen sind an den Vorsitzenden zu richten. Aufgenommen Herr Wilhelm Fütterer und Herr Paul Habich.

Mit sportlichem „All Heil“

Ad. Helm, Vors.
Alf. Roßberg, 1. Schriftf.

R.-V. „Frohe Radler“ Dresden-A. Bundesangehöriger Verein des S. R.-B. Vereinslokal: Restaurant „Dianabad“, Bürgerwiese 22. Jeden 2. u. 4. Mittwoch im Monat Versammlung. Im Korso für vaterländische Festspiele am 9. Juli wurde der Verein Sieger in Gruppe C. Der Verein beteiligte sich am Korso zum 17. Bundesfest in Zittau. Als Mitglieder wurden neu aufgenommen die Herren Hofmann, Janke, Grumbach, Apfel, Mehnert, Bellmann, Weikert und Rochner.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Paul Weber, 1. Vorsitzender.

R.-V. „Trachau u. Umg.“ Vereinslokal: „Waldvilla“, Dresden-Trauchau, Leipzigerstraße 300. Das am 5. Juli cr. wegen schlechten Wetters ausgefallene Sommerfest, haben wir nunmehr auf den 16. August cr. festgesetzt. Wir bitten die liebwerthen Bundes- und Sportskameraden, diesen Tag für uns zu reservieren und erwarten zahlreiche Beteiligung.

„All Heil“

Max Kühne, stellvertr. Schriftf.

R.-V. „Wanderfahrer 1905“ Ortsverein d. S. R.-B. Vereinslokal „Bürgerklaus“, Neubertstraße 7. Gesellige Zusammenkünfte jeden Mittwoch abends 9 Uhr am Stammtisch. Monatsversammlung jeden 1. Mittwoch im Monat. Zum wiederholten Male wird jedem Mitgliede dringend ans Herz gelegt, im Interesse des Vereins Monatsversammlungen und sonstige Veranstaltungen zahlreicher zu besuchen und nicht wie bisher sich aller Veranstaltungen zu enthalten. Wer bei einer Monatsitzung verhindert ist zu erscheinen, hat uns schriftlich in Kenntnis zu setzen, andernfalls 50 Pfg. Strafe zu zahlen sind.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

A. Hartmann, Vors.
Carl Wagner, z. Zt. Schriftf.

Bezirk Leipzig.

R.-V. „Falke 1895“ Versammlung jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat. Gäste stets gern gesehen. Vereinslokal Stadt Frankfurt, Jakobstr. 1. Schriftstücke zu richten an A. Dreßler, L.-Lindenu, Leutscherstr. 31. Den Mitgliedern zur Bekanntgabe, daß die nächste Versammlung bereits am 5. August cr. stattfindet, da am 12. Aug. cr. vom Bezirk Abendausfahrt nach Modelwitz angesetzt ist. Aufgenommen wurden die Herren Gebr. Plätzer und H. Müller.

Sonntag, den 15. August cr. findet 50 km.-Fahren statt, Start früh 5 Uhr. Km.-Stein 5,0 hinter Liebertwolkwitz, Strecke Pomßen-Laußigk-Borna nach Ziel Göhren, Km.-Stein wird noch bekannt gegeben. Einsatz 2 Mk., Nennungsschluß am 12. August cr., abends 8 Uhr. Die Fahrer werden einzeln in Abständen von 2 Minuten abgelassen. Alle Fahrer, welche innerhalb 1 Std. 55 Min. das Ziel erreichen, erhalten einen einheitlich gravierten Ehrenpreis, außerdem

die 3 ersten einen solchen extra. Die Bestimmungen des S. R.-B. sind maßgebend. Um zahlreiche Beteiligung bittet

A. Dreßler, Vors.
O. Staudte, Fahrw.

R.-Kl. „Gloria“ Leipzig-Gohlis. Versammlungen finden jeden Freitag nach dem 1. und 15. statt. Briefadresse Radfahr-Klub „Gloria“, Leipzig-Gohlis, Menkestraße, Restaurant Kaiser Friedrich. Gäste herzlich willkommen.

Hiermit gestatten wir uns allen lieben Bundeskameraden, Vereinen und Gästen, die uns gelegentlich unseres 1. Stiftungsfestes so zahlreich mit ihrem Besuche beehrten, herzlichen Dank abzustatten, insbesondere gilt derselbe den erschienenen Vertretern des Bezirkes Leipzig des S. R.-B.

„All Heil“

K. Kaiser, 1. Vors.
O. Ferl, 1. Schriftf.

R.-V. „Habicht“ E. V. B. D. S. R. B. Sitz: Restaurant „Siebenmännerhaus“, Bayrischestr. 1. Versammlungen jeden Dienstag abend 9 Uhr. Das am 12. Juni abgehaltene 50 km.-Rennen ergab folgende Resultate: 1. W. Facklam, 1 Std. 32 Min., $\frac{1}{2}$ Sek., 2. C. Landgraf 1 Std. 33 Min. 15 $\frac{1}{2}$ Sek., 3. P. Hanisch, 1 Std. 35 Min. 16 Sek., 4. C. Kloppe 1 Std. 38 Min. 16 $\frac{1}{2}$ Sek. Die Preisverteilung erfolgt anlässlich des 11. Stiftungsfestes am 9. August cr., welches nur im engsten Kreise gefeiert wird, verbunden mit Tafel und Preiskegeln.

Mit sportlichem Gruß

R.-V. „Habicht“

R.-V. „Hellas“ Leipzig 1902. Bundesverein des S. R.-B. Schriftstücke an Albin Schönfuß, Könnertitzstraße 58. Leider mußten wir umständehalber unser Klubheim wiederum wechseln und verlegten dasselbe nach dem „Molkteschlößchen“, Inh. Max Schubert, Molktestraße 26, wovon wir Kenntnis zu nehmen bitten. Für Monat August sind folgende Touren angesetzt:

2. August	Rochlitz,	Start früh 5 Uhr	Karl Tauchnitzbrücke;
9. „	Riesa,	„ „ 5 „	„ „
16. „	Vereins-Rennen,	„ „ 5 „	„ „
23. „	Zittau-Leipzig,	„ „ 6 „	„ „

Gäste herzlich willkommen.

Mit sportlichem „All Heil“
Albin Schönfuß, Vors.
A. Beundorf, Schriftf.

R.-Kl. Leipzig-Neustadt. 1887. (Jur. Pers.) Vereinslokal: jetzt Thiemische Brauerei, Tauchaerstraße. Versammlungen jeden Dienstag nach dem 1. und 15. des Monats abends 9 Uhr dortselbst, wozu Gäste und Freunde des Klubs stets herzlich willkommen sind. Unser am 19. Juli abgehaltenes Bahurrennen brachte folgendes Resultat: 1. Willy Gröbe, 2. Karl Otto, 3. Otto Pauli, außerdem hat der Sieger Anrecht auf den von Herrn Fr. Rübner gestifteten Ehren-Wanderpreis. Die Mitglieder werden gebeten, die Versammlungen recht zahlreich zu besuchen. Parole für Anfang des Monats August: Auf nach Zittau zum Bundesfest am 1.—4. August. Alles Nähere zu ersehen durch die Bundeszeitung.

Veranstaltungen: 1.—4. Aug. Bundesfest Zittau; 4. Aug. Klub-Versammlung; 9. August Tagestour nach Wurzen; 12. August Bezirks-Abends-Ausfahrt nach Modelwitz; 14. August Bezirks-Versammlung; 16. Aug. Tagestour zu Fuß mit Damen; 18. Aug. Klub-versammlung; 23. Aug. Streckenbesetzung zur Dauerfahrt Zittau-L.; 25. Aug. Abendausfahrt nach Terrasse Wahren; 26. Aug. Bez.-Abendausfahrt; 30. Aug. Stiftungsfest des R.-V. „Prödel“ in Zöbiger.

Ausführlicher Tourenplan wird auf Wunsch zugesandt.

Mit sportlichem „All Heil“

Fr. Rübner, 1. Vors.
Bruno Botta, Schriftf.

R.-Kl. „L.-West 1892“ Klublokal Westendhallen, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße. Briefadresse: Kurt Bertram, 1. Vors., L.-Reudnitz, Hohenzollernstraße 15 I. Nachstehend Tourenplan August. Sonntag, 2. August, Bundesfest Zittau oder Weißenfels, früh 6 Uhr Westendhallen; Sonntag, 9. August, Nordstern?; Mittwoch, 12. Aug. Modelwitz, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Königstraße 15. Mittwoch, 19. August, Monatsversammlung abends 9 Uhr, Klublokal. Versammlung jeden Monat, ersten Mittwoch nach dem 14. Achtung! 17. Oktober Parole: Zum 17-jährigen Stiftungsfest des Radler-Klub „L.-West 1892“. Zu allen Veranstaltungen Gäste willkommen.

„All Heil“
Otto Rohde, Schriftf.

R.-V. „Teutonia“ Leipzig 1899. Bei dem in Weißenfels am 5. Juli 1908 veranstalteten Vereinsrennen sind folgende Resultate erzielt worden: a) Hauptfahren über 2 km.: 1. Herm. Pöhnitzsch, 2. Paul Winkler, 3. Carl Gondeck, 4. Fritz Gräfe; b) Vorgabefahren über 2 km.: 1. Gräfe, 2. Winkler, 3. Gondeck, 4. Pöhnitzsch; c) Seniorenfahren über 1 km.: 1. Herm. Pöhnitzsch, 2. Karl Kreuzkamm, 3. Paul Müller, 4. Karl Zehe; d) Dauerfahren über 10 km., Zeit 15 Min 16 $\frac{1}{2}$ Sek. nach Punktwertung ergab als: 1. Paul Winkler mit 50 Punkten, 2. Pöhnitzsch mit 55 Punkten, 3. Carl Gondeck mit 57 Punkten, 4. Fritz Gräfe mit 98 Punkten; e) Trostfahren über 1 km.: 1. Kießling, 2. Kalbitz, 3. Schahl. Die nächste Hauptversammlung findet am 5. August 1908 im Klublokal statt und würden die Mitglieder darauf hingewiesen. Ferner machen wir dieselben nochmals auf das Bundesfest in Zittau aufmerksam und ersuchen um zahlreiche Beteiligung.

„All Heil“
Karl Zehe, 1. Schriftf.

R.-Kl. „Wettina“ L.-Gohlis. Landsbergerstr. 3. Versammlung findet jeden 2. Sonnabend im Monat statt. Wir geben hiermit das Resultat unseres 30 km.-Rennens vom 3. Juli cr. bekannt und ist selbiges wieder zu aller Zufriedenheit ausgefallen. 1. Erich Loße 1 Std. 4 Min., 2. Willy Voigt 1 Std. 8 $\frac{1}{2}$ Min., es starteten 7 Mitglieder. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen.

„All Heil“

Willy Reich, Schriftf.

Bezirk Leisnig.

R.-V. „Edelweiß“ Großsermuth. Sonntag, den 9. Aug. cr. Sommerfest und geben wir nachstehende Ausschreibung hierzu bekannt.

Ausschreibung zum Preiskorso: Gefahren wird nach den Bestimmungen des S. R.-B. Unter 7 Fahrern wird nicht gewertet. Nennungsgeld pro Verein beträgt 3 Mk. Dasselbe erbitten wir an den Kassierer Martin Loose, Leisenaub. Großbothen.

Nennungsschluß 3. August.

„All Heil“

H. Schneiderheinze, I. Vors.
M. Streller, Schriftf.

R.-V. „Germania“ Brösen. Infolge Verzuges des bisherigen Ortsvertreters Herrn M. Zimmermann findet die Nachwahl anschließend an die Vereins-Monatsversammlung Sonnabend den 1. August cr. abends 9 Uhr im Gasthof zu Brösen statt.

Max Zimmermann, Ortsvertreter.

R.-V. „Über Berg und Tal“ zu Commichau, bundesangehöriger Verein, erlaubt sich die geehrten Vereine, Bundes- und Sportkameraden zu dem am 23. August stattfindenden Sommerfest, bestehend in Umzug, Preislängsamfahren und Preisscheibenschießen, freundlichst einzuladen.

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

R.-V. Über Berg u. Tal.

Bezirk Wurzen-Grimma.

R.-V. „Germania“ Gerichshain, bundesangehöriger Verein, hält am 23. Aug. 08. beim Bundeswirt Gustav Conrad sein 7. Stiftungsfest ab. Der Verein ladet hierdurch die werten Bundeskameraden ergebenst ein.

Programm: 4—5 Uhr Empfang der Gäste im Garten des Gasthofs Conrad, 5 Uhr Korfahrt durch den Ort, Nachdem Ball bis 1 Uhr, verbunden mit Reigenfahren des festgebenden Vereins und der sich meldenden Vereine.

Bundesbrüder am 23. August 1908 auf nach Gerichshain!

Mit sportlichem Gruß „All Heil“

Willy Polster I. Vors.

Hans Conrad, I. Schriftf.

Bezirk Wurzen-Grimma.

R.-Kl. „Pauschwitz-Trebsen“. Nochmals ersuchen wir die werten Bundes- und Sportkameraden zu unserem am 9. August a. c. stattfindenden 8. Stiftungsfeste zahlreich zu erscheinen, da es gilt, hier sowohl als auch in Nerchau dem in hiesiger Gegend immer mehr entgegen gebrachte Interesse für den S. R.-B. kräftig Nahrung zu verleihen. Es ist alles aufgeboten, daß dieses im weitgehendsten Maße geschieht und deshalb wird bestimmt auf die Unterstützung seitens der Bundeskameraden gerechnet. Wir verweisen nochmals auf die in letzter Nr. erfolgte Ausschreibung.

Empfang der Gäste von 2 Uhr ab bei Kamerad Fiedler, Gasthof „Zum goldenen Anker“, Trebsen. Es gelangen nur wertvolle Preise zur Verteilung.

Mit kameradschaftlichem „All Heil“

H. Malke, I. Vors.

Bezirk Zittau.

R.-V. Herwigsdorf bei Zittau. Bundesangehöriger Verein. Monatsversammlung jeden ersten Mittwoch im Monat im Gasthaus „Zum Gütechen“. Zuschriften sind an den Vorsitzenden Herrn Otto Böhmer, Ober-Herwigsdorf zu richten. Am 15. Juli cr. fanden die Vereinsrennen statt, welche folgende Ergebnisse zeitigten. Neulingsfahren 15 Runden 6000 m.: 1. Emil Birnbaum, 12 Min. 3 Sek., 2. Reinhardt Schmidt, 12 Min. 8 Sek., 3. Kurt Döring, 12 Min. 12 Sek., 4. Edmund Wagner, 12 Min. 15 Sek., 5. Richard Gundel, 12 Min. 20 Sek., 6. Reinhardt Grünwald, 12 Min. 25 Sek., 7. Zimmermann 13 Min. Hauptfahren, 30 Runden 12000 m.: 1. Reinhardt Wagner, 21 Min. 43 Sek., 2. Kurt Döring, 21 Min. 44 Sek., 3. Karl Pohlan, 21 Min. 46 Sek., 4. Reinhardt Schmidt, 22 Min. Weiter ist eine Einladung des Radfahrer-Vereins Leuba bei Ostritz zum Corso und Reigenfahren am Sonntag, den 19. August, wird stattgegeben werden.

Mit sportlichem „All Heil“

Richard Gundel, I. Schriftf.

Rundschau.

Industrie.

Die großen klassischen Herrenfahrten Leipzig-Straßburg, Rund um Dresden, Rund um die Altmark und Wien-Berlin 1908 haben gezeigt, daß die Marke „Corona“ eine der zuverlässigsten Marken auf dem Radmarkte ist, konnte dieselbe doch eine große Anzahl Siege wieder auf ihr Konto bringen, u. a. benutzte der bekannte Fahrer Nr. 157 einen Corona-Renner Nr. 51 auf dem er vorher schon 36000 km zurückgelegt und nicht weniger als 12 große Distanzfahrten bestritten hatte. Solche Fälle kommen in der Geschichte des Fahrrades nur selten vor und zeugen von der hervorragenden Güte der Corona-Rennmaschine.

Die Firma L. Pinner, Maschinen-Öl Import, Berlin veranlaßt ihre soeben neu erschienene Preisliste, welche auch in diesem Jahre wieder verschiedene Neuheiten in chemischen Präparaten für die Automobil- und Fahrradbranche enthält, die besondere Beachtung verdient. Wir lassen die Firma selbst zu den Katalogneuheiten sprechen und schreibt dieselbe u. a.: Ganz besonders mache ich auf meinen Pinnerol-Laufdecken Kitt ein nach einem ganz neuen Verfahren hergestelltes, selbstvulkanisierendes Präparat, um Löcher und Schnitte in Automobil- und Fahrrad-Pneumatiks auf neu wieder zu reparieren, aufmerksam. Pinnerol-Laufdecken Kitt verbindet sich vollkommen mit dem Gummi und wird nach Trockenwerden nicht hart, sondern bleibt ebenso elastisch und dauerhaft wie der Gummi selbst. — Auf Seite 11 meines

Katalogs finden sie weitere neue Artikel; unter anderem meine Reflex-Politur zum Auffrischen der Emaille-Teile an Automobilen und Fahrrädern, mein Helios-Putz- und Versilberungsmittel, ferner mein Velozon-Fleckenreinigungsmittel und auch mein Nickel, ein Mittel, mit dem jeder imstande ist, eine chemische Vernickelung selbst vorzunehmen, verdient Beachtung. — Mein Reparaturband „Moment“ für Automobile, Motor- und Fahrräder, in der Mitte verstärkt und nach den Seiten schön abgescrägt, habe ich qualitativ bedeutend verbessert und liefere ich heute für erstaunlich billige Preise ein wirklich vollkommenes Reparaturband. — Schließlich mache ich noch auf Calcium-Carbid (Seite 23 meines Katalogs) aufmerksam. Diesen Artikel liefere ich in rein granulierter, feinsten Qualität in den verschiedensten Packungen, sowie in Originaltrommeln zu mäßigen Preisen. — Zum Schluß möchte ich noch meine Pinnerol-Gummilösung hervorheben, denn unter dieser Schutzmarke liefere ich eine Gummilösung für Automobile und Fahrräder, welche das beste ist, was heute auf den Markt in Gummilösung überhaupt geboten werden kann. — Wir können uns Vorstehendem nur anschließen und bitten unsere Bundesmitglieder, die Firma bei eintretendem Bedarfe zu unterstützen.

Bei der am 19. Juli stattgefundenen Eifelfahrt des D. M. V. hat sich wieder Peters-Union-Pneumatik glänzend bewährt und sind auf diesen Reifen die nachfolgenden Preise errungen worden. I. Preis, erste Klasse Motorzweiräder, I. Preis, siebente Klasse große Wagen, II. Preis, dritte Klasse

„Trainer“, rein türkische Qualitäts-Cigarette

No. 3 4 5

Preis: 3 4 5 Pfg. d. Stck.

Bundes-Cigarette des S. R.-B.

Nur echt mit Firma: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidze“, Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Deutschlands größte Fabrik für Handarbeit-Cigaretten.

Über 1400 Arbeiter.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich gemacht.

Engros-Vertrieb für die Bundes-Cigarette durch: Otto Weißwange, Leipzig, Bayrische Str. 6.

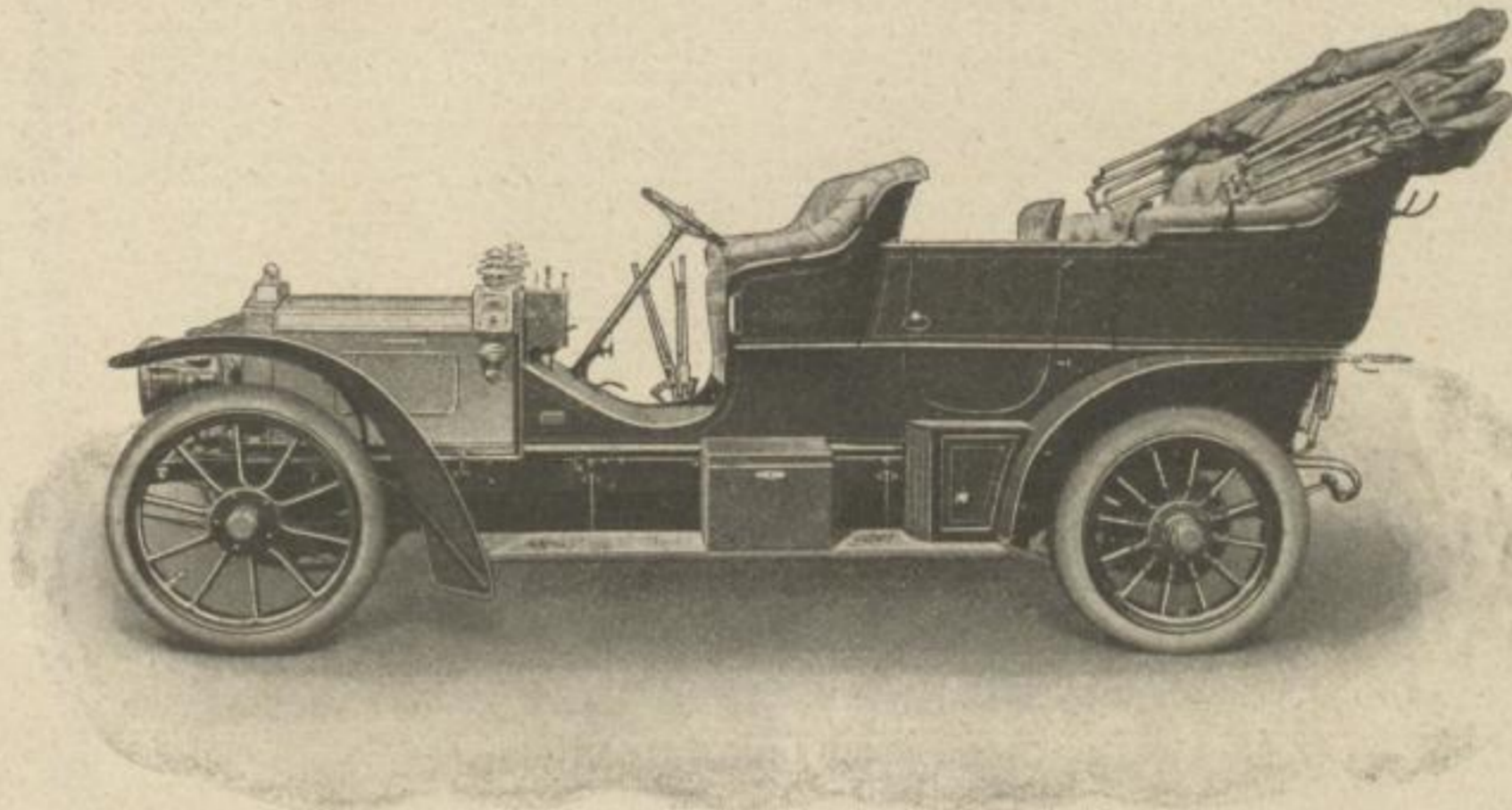
M torzweiräder, II. Preis, sechste Klasse Wagen, III. Preis, Schnelligkeitspreis. Ein Beweis für die Zuverlässigkeit dieser Marke.

Zu dem vom 24.—30. Juli 1908 in Frankfurt a. M. stattfindenden 23. Kongreß der allgemeinen Radfahrer-Union hat, wie wir hören, die **Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, A.-G.** in Frankfurt a. M. einen ff. ausgeführten wertvollen silbernen Pokal gestiftet und möchten wir nicht versäumen dies unseren Sportsfreunden hiermit bekanntzugeben.

Auch jenseits des Ozeans kann die deutsche Industrie Erfolg über Erfolg aufweisen. So kommt von Australien jetzt die Nachricht, daß bei dem am 6. Juni stattgefundenen Mortorzweiradrennen, veranstaltet vom „Viktoria Motorcycle Klub“ ein deutsches Motorrad den ersten Platz belegte, indem Mr. Stephen auf „Triumpf“ mit Continental-Pneumatik den Sieg errang, während der zweitbeste Fahrer ebenfalls auf Continental-Pneumatik durchs Ziel ging. — Bekanntlich leiden Pneumatiks unter der Tropenhitze mehr als unter unserem europäischen Klima, und kann die

Kunstdruckpapier, in sehr gefälligem Einband, ist der Katalog in vier Sprachen ausgeführt, nämlich englisch, französisch, spanisch und deutsch.

Wie wir aus dem Vorwort entnehmen, nötigte die bedeutende Ausdehnung der internationalen Handelsbeziehungen diese Firma zum Exportkatalog in den verschiedenen Handels-sprachen und die interessanten Illustrationen aus Ceylon, Indien, Südafrika, China usw., sowie die umfangreiche Siegesliste der Neckarsulmer Motorräder aus allen Weltteilen weisen darauf hin, daß es kaum ein kultiviertes Land auf der Erde gibt, wo die Neckarsulmer Fabrikate nicht vertreten sind; erst in den letzten Tagen wurde aus New-York ein großartiger Sieg bei einer großen automobilistischen Veranstaltung gemeldet, wo nicht weniger als 14 Neckarsulmer Motorräder die höchsten Auszeichnungen erhielten; auch aus Australien, Afrika, Großbritannien, Schweiz, Österreich, Spanien und aus allen Gegenden Deutschlands liegen neueste höchste Rennerfolge von den weltberühmten Neckarsulmer Motorrädern vor.



Neckarsulmer-Fahrradwerke A.-G., Neckarsulm.

Continental-Compagnie mit Genuß konstataren, daß ihr Reifen sich auch in den Tropengegenden derart gut bewährt hat, daß der Kundenkreis von Tag zu Tag sich vergrößert, und daß man auch schon darüber dem Continental-Pneumatik seine fast sprichwörtlich gewordene Zuverlässigkeit nachsagt.

Magnet-Motorräder sicherten sich wiederum den Löwentheil mit 8 Preisen anlässlich der Bahnrennen des Gau I der D. M. V. auf der Rennbahn in Steglitz am 12. Juli und zwar wurden diese Preise von allen Typen ziemlich gleichmäßig errungen, nämlich vom leichten 2 PS. Rad, vom $3\frac{1}{2}$ PS. 1 Cyl., von der neuen 4 PS. 1 Cyl. Type, welche z. B. ein Stundentempo von 80 km erzielte und von der $5\frac{1}{2}$ PS. 2 Cyl. Maschine, welche im 30 km Rennen für Maschinen jeder Stärke den II. Preis belegte in einer Fahrzeit von 20 Min. und 57 Sek., was einen Stundentempo von 87 km entspricht. Besonders zu bemerken ist hierbei, daß die Magnet-Motorräder in allen Rennen mit normalen Tourenmaschinen starten, welche lediglich an Stelle der einfachen Riemscheibe mit entsprechend großer Renn-Riemscheibe versehen sind. — Auch in Spandau erzielte Magnet am gleichen Tage im 10 km Rennen bis 4 PS. mit der neuen 4 PS. 1 Cyl. Type den I. Preis mit großem Vorsprung. — Diesen Erfolgen reiht sich dann noch das Ergebnis der Zuverlässigkeitsfahrt des Gau VII der D. M. V. Norden-Leer-Norden würdig an, denn hier belegten die beiden Magnet-Motorräder, welche starteten, den I. und III. Preis gegen zahlreiche erstklassige Konkurrenz und erbrachte Magnet somit von neuem den Beweis großer Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit.

Export-Katalog der Neckarsulmer Fahrrad-Werke A.-G. Königl. Hofl., Neckarsulm. Der Exportkatalog dieser Firma, liegt uns vor und können wir nicht umhin, über dessen Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit, sowie über die gediegenen und interessanten Illustrationen unsere Bewunderung auszudrücken. 88 Seiten stark, in elegantem Zweifarbendruck auf

Es würde zu weit führen, über die einzelnen Modelle des interessanten Kataloges zu berichten und heben wir deshalb nur die markantesten Typen in den verschiedenen Neckarsulmer Spezialitäten „Fahrräder, Motorräder, Motorwagen Marke N. S. U.“ hervor. In Fahrrädern finden wir wenige, aber recht chike Modelle von Touren-Halbrenner und Damen-Räder. Eine neue Straßen-Renn-Type Pfeil 70, welche bei der 620 km langen Fernfahrt Basel-Cleve so gut abgeschnitten hat, ist hervorzuheben.

Eine neue Erscheinung ist der Kuliwagen (Rickshaw), von welchen die Werke viel nach den mongolischen Ländern liefern; eine hübsche Abbildung eines solchen besetzten Gefährtes mit Mandarinen und Kuli ist von Interesse. In Motorrädern ist das leichte $1\frac{1}{4}$ HP. von 38 kg Gewicht, welches sehr stark verlangt wird, sowie die bekannten Ein- und Zweicylinder, die Beiwagengefährte hervorzuheben; ein achtpferdiger Zweicylinder erzielte kürzlich in Hannover einen Rekord von 106 km pro Stunde.

Sodann nimmt etwa die Hälfte des Kataloges die Motorwagen-Abteilung ein, wovon interessante Bilder der Detailkonstruktion einen Einblick in die solide Ausführung der einzelnen Typen gewähren. Die Neckarsulmer bauen bekanntlich nur drei Haupttypen, den 12, 15 und 20 HP Viercylinder als Spezialität; außerdem liefern sie einen 28 und 50 HP Wagen und Omnibusse. Die soeben beendete Prinz-Heinrichfahrt hat bewiesen, daß die Neckarsulmer sehr solide und zuverlässige Wagen bauen, denn der Fahrer No. 141 C. Schmidt hat die 2200 km lange Strecke ohne jeden Defekt in glänzender Weise zurückgelegt.

Ein ausführlicher Telegraphen-Code ermöglicht kurz gefaßte eilige Bestellungen durch Telegramme.

Zu erwähnen sind noch die Neckarsulmer Spezialitäten, Bremsnabe, Doppelübersetzung und Gleitschutz für Motorräder, Lieferungswagen.

EINE LOGISCHE FOLGE

Auch die

„HARZRUNDFAHRT“ 303 km.

ist glänzend gewonnen auf Excelsior-Pneumatik.

WIEN — BERLIN

Sieger

Excelsior-Pneumatik.

BASEL — CLEVE

von den 9 ersten Preisträgern
6 auf Excelsior-Pneumatik.

RUND UM WIEN

Sieger

Excelsior-Pneumatik.

EXCELSIOR-PNEUMATIK DER BESTE TOURENREIFEN.

HANNOV.-GUMMI-KAMM-Co., A.-G.
HANNOVER-LIMMER.

Interessenten, Exporteuren, Auslandsfirmen ist der reichhaltige Katalog der Neckarsulmer weltberühmten Spezialitäten daher wärmstens zu empfehlen.

Ehre dem Ehre gebührt. Das klassische Rennen Wien-Berlin ist nun vorüber. Wohl nur wenige dachten an einen Sieg des Außenseiters, jedoch waren sich alle klar darüber, daß diese Fernfahrt ein Duell zwischen dem starren Zahnkranz und der Freilaufnabe ergeben würde, und daß sie ferner gleichzeitig eine scharfe Prüfung der letzteren war. Fragen wir uns nun heute, wer den Sieg davon trug, so muß die Antwort ohne Zweifel zu Gunsten der Freilaufnabe ausfallen. Unter den ersten 37 Fahrern, die am Ziele eintrafen, befanden sich 21 mit Freilaufnaben angesichts der widrigen Witterungsverhältnisse, die eine völlige Ausnützung der Vorteile der Freilaufnaben nicht zuließen, ein unbestreitbarer Erfolg. Gehen wir nun näher auf dieses Resultat ein, so finden wir, daß unbedingt der Torpedo-Freilaufnabe der Firma Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M. der Lorbeer des Tages zugesprochen werden muß, da auf dieser Nabe der 1., 3., 4., 5., 6., 7., 9., 10., 11. und 12. in Klasse I einkamen. Erwähnenswert ist hierbei noch, daß den dritten Platz eine Doppeltorpedo-Nabe belegte. Diese Erfolge können nur einem erstklassigen Fabrikate beschieden sein, sie sind keine Zufallsiege, sondern eine Kette von Beweisen der unbedingten Zuverlässigkeit dieser weltbekannten Nabe, die, wie wir noch bemerken wollen, auch Siegerin in den meisten und bedeutendsten Straßenrennen in dieser Saison ist. — Wir glauben daher mit Recht „Ehre, dem Ehre gebührt“ als Motto über diesen Artikel setzen zu dürfen, und beglückwünschen gleichzeitig die obenerwähnte Firma zu diesem Riesenerfolge, doppelt erfreulich da sich derselbe in durchaus würdigster Weise den vorhergehenden anreicht.

Die starre Nabe im Kampfe mit dem Freilauf. Die einzig dastehenden Erfolge der Torpedo-Freilaufnabe, welche sich dieselbe in den vielen Straßenrennen dieses Jahres erringen konnte, sind noch in aller Munde. Besonderes Aufsehen erregte die klassische Fernfahrt Wien-Berlin, bei welcher der Erste ebenfalls auf Torpedo landete. Dieses Resultat hat den Anhängern der starren Nabe wieder ein-

mal klipp und klar die Überlegenheit der Freilaufnabe bewiesen und gezeigt, daß sich auf der Landstraße im langen Dauerrennen Fahrzeiten erzielen lassen, an welche selbst der gewiegtste Fachmann auf diesem Gebiete gar nicht zu denken wagte. Bei den drei größten Rennen dieser Saison, Basel-Cleve, Nürnberg-München-Nürnberg, Wien-Berlin, die vielen kleineren Rennen gar nicht zu nennen, trug die Torpedo-Nabe die Sieger über das Band und namentlich in den beiden letzteren Rennen, wo Freilauf gegen starre Nabe kämpfte, trafen die Ersten auf Torpedo mit einem ganz erheblichen Vorsprung gegen die starre Nabe am Ziel ein. Ja sogar die bei dem Touren-Fahrer so beliebt gewordene Doppel-Torpedo (Freilaufnabe mit Rücktrittbremse und zwei Geschwindigkeiten) bewährte sich ganz besonders und nahm bei Wien-Berlin den dritten Platz in Gruppe 1 für sich in Anspruch.

Es ist also entschieden, daß sich die Freilaufnabe mit der starren Nabe nicht nur messen kann, sondern, daß sie derselben sogar noch weitaus überlegen ist. So gibt ein bekannter Straßenfahrer seine Erfahrungen mit Torpedo Modell 1909 (Fabrikat der Firma Fichtel & Sachs in Schweinfurt a. M.) bei der Fernfahrt Wien-Berlin in nachstehenden interessanten Ausführungen wieder:

„Nachdem mir die Fernfahrt Wien-Berlin ausreichende Gelegenheit gab, nunmehr auch Torpedo Modell 1909 kennen zu lernen, habe ich feststellen können, daß auch dieses neueste Modell die bekannten Vorzüge der Torpedo womöglich in noch größerem Maße besitzt. Vom Start bis zum Ziel hat sie nicht ein einziges Mal versagt oder auch nur einen Laut von sich gegeben. Vor kurzem hatte ich Gelegenheit, Freilaufnaben anderer Systeme auszuprobieren, bin jedoch zu der Überzeugung gelangt, daß jeder, der einmal Torpedo gefahren hat, dadurch so verwöhnt ist, daß er wie es mir ergangen ist, unweigerlich wieder zu diesem System zurückkehrt. Die Nabe zeichnet sich vor allem durch leichten und geräuschlosen Gang, weichen und immer prompt erfolgenden Antritt, weiche und angenehme Bremswirkung und vorzügliche Abdichtung gegen äußere Einflüsse aus. Neuerdings hat die Nabe auch ein so zierliches Aussehen



Neckarsulmer-Fahrradwerke A.-G., Neckarsulm.

bekommen, daß sie in Bezug auf das Äußere ebenfalls ohne Konkurrenz dasteht. Trotzdem bei Wien—Berlin starker Gegenwind herrschte, machte sich der Freilauf bei jedem kleinen Gefälle angenehm fühlbar. Das alte Märchen, als ob jede Gewichtserhöhung am Rade auf den Lauf hemmend einwirkte, wird nun wohl endlich schwinden. Man sollte doch bedenken, daß erhöhtes Gewicht nur an den schwingenden Teilen (Felgen, Reifen und Speichen) hemmend wirken kann! Nun wir Rennfahrer uns so zahlreich zu entschiedenen Freunden des Freilaufs bekehrt haben, wird das große Publikum mit Sicherheit bald ausnahmslos nachfolgen. Ich persönlich empfehle aus Erfahrung stets die Freilauf-Nabe.
M. D. We. Fahrer 157. Wien—Berlin.

Rennbahn oder Landstraße. Der Siegeskranz des **Excelsior-Pneumatic** scheint in der Saison 1908 ein besonders großer zu werden, denn jeder Renntag bringt Erfolge, wie sie eben nur auf dem sichersten und schnellsten Reifen erzielt werden können. Auf der Rennbahn beherrscht der Berliner Artur Stellbrink die Situation und fährt neue Bahnrekorde für Treptow, Köln, Münster, Plauen, Zürich, Karlsruhe auf Excelsior in großem Stile nach Hause, nebst vielen anderen Rennen gegen die Extraklasse. — Dasselbe gilt auch für die Landstraße, indem der Excelsior-Reifen seinen alten Ruf als bester Tourenreif wiederum alle Ehre machte.

Den Brennabor-Werken zu Brandenburg a. H. ging vor einiger Zeit folgendes Schreiben zu:

„Hierdurch teile ich Ihrer werten Firma mit, daß ich auf **Brennabor** die 6-Stunden-Kontrollfahrt von den Ostbezirken des Sächsischen Radfahrer-Bundes unter 47 Fahrern gewonnen habe. Ich bin in 6 Stunden bei regnerischen Wetter, heftigem Gegenwind und bergiger Straße 159,3 km gefahren.“

Oberseifersdorf b. Zittau, den 23. 6. 1908.
Ewald Olbrig.

Zu der am 19. Juli stattfindenden Zuverlässigkeitsfahrt des Gaues IV des D. M. V. (Rheinland) hat die Mitteldeutsche Gummiwaren-Fabrik Louis Peter A.-G. in Frankfurt a. M., wie uns dieselbe heute mitteilte, für die besten Fahrer auf **Peters Union Pneumatic** zwei Preise gestiftet und zwar für Gruppe Motorräder eine hochfein ausgeführte silberne Jardiniere mit Glaseinsatz und Holzsockel, Gruppe Wagen ein geschmackvoller silberner Pokal, was wir hiermit unseren Sportsfreunden bekannt machen.

Pawke, der neue 2 Stundenweltrekordmann hat die Absicht am 26. d. M. dem ihm durch Sturz entgangenen 1 Stundenweltrekord ohne Führung noch einmal anzugreifen. Es ist anzunehmen, daß er ihn schlägt. Pawke fährt „**Dürkopp**“.

Telegramm aus Leipzig 22. 7. 08. Revanche Match für den großen Preis von Leipzig gegen Guignard und Verbist gewonnen auf **Dürkopp** in 34 : 29 : 1 (Bahnrekord).
Vanderstuyft.

2 Stunden-Weltrekord auf Dürkopp. Die Firma Dürkopp & Co. A.-G., Bielefeld, deren Produkte übrigens allgemein als Präzisionsarbeit gelten, hat einen durchaus gesunden Gedanken gehabt, als sie zu Anfang dieses Jahres ihre leichte stabile Rennmaschine „Dürkopp 1908“ herausbrachte. Daß einem Bedürfnis abzuhelfen war, geht daraus hervor, daß mit der Dürkopp-Rennmaschine Resultate erzielt wurden, die vordem mit einem anderen Rade nicht möglich waren. Es werden nämlich fortgesetzt „Weltrekords“ gemeldet. — Nachdem mit „Dürkopp“ hinter Motorführung viele Berufsfahrerweltrekords sowohl nach deutschem wie nach französischem Reglement geschlagen wurden, drückte ein Amateur — bezeichneter Weise ebenfalls auf Dürkopp — die Amateurweltrekords hinter Motorführung bis 100 km. Aber damit nicht genug. Es meldet soeben der Direktor Wilke der Treptower Rennbahn, daß Pawke den 2 Stundenweltrekord ohne Führung mit 76,380 km neu aufgestellt hat und zwar, es ruft allerorts anhaltenden Eindruck hervor, wiederum auf „Dürkopp“. — Dieses Sichhervortun der Marke „Dürkopp“ hat übrigens bei den Rennfahrern dazu beigetragen, daß sie in diesem Rade einen höchstwertigen Ersatz für englische Spezial-Rennräder erblicken und das mit Recht. Es gibt nämlich auch vorsichtige und penible Fahrer, die den wahren Wert sogenannter Renommée-Räder auf den ersten Blick erkennen.
A. S.

Der Verdienst der Rennfahrer. Im Allgemeinen erhalten Rennfahrer, soweit es sich um Amateure handelt, für ihre Rennerfolge; außer Ehrenpreisen, nichts. Anders ist es bei den Berufsfahrern. Diese fahren um bares Geld, aber nur wenige haben ein besseres Einkommen und ganz wenige

Die nächste Nummer erscheint
am 14. August.



Neckarsulmer-Fahrradwerke A.-G., Neckarsulm.

exorbitante Bezüge resp. Gewinne. Einer der „Verdienstvollsten“ ist in diesem Jahre der Belgier Arthur Vanderstuyft. Er dürfte in der gegenwärtigen Saison — bis jetzt 3 Monate — annähernd 20000 Mk. gewonnen haben. Vanderstuyft ist ein Dauerfahrer; er siegte in diesem Jahre in fast allen Rennen, die er bestritt, verbesserte bereits einige Male die Weltrekords und vermochte erst kürzlich am 5. 7. 08 den von der Stadt Leipzig gestifteten Preis in Höhe von 3000 Mk. zu gewinnen. Dabei bezwang er Demke, Guignard und Günther. Von den Fliegern, das sind Fahrer über kurze Distanzen, wie der Weltmeister Arend, steht gegenwärtig mit seinen Siegen der Russe Iwan Nedela an der Spitze. Er dürfte trotz seiner 44 Siege doch nur 4000 Mk. eingeheimst haben. Vanderstuyft und Nedela benutzen nur Fahrräder von **Dürkopp & Co. A.-G.**, Bielefeld, ebenso Willy Arend.

3000 Mk. auf Dürkopp gewann Vanderstuyft durch seinen Sieg im Preis der Stadt Leipzig — ein Sieg über Demke, Guignard und Günther und damit über drei verschiedene Fahrradmarken. — Solche Siege haben wirklichen Wert, gegenüber Rennen mit Teilnehmern ein und derselben Fahrradmarke.

Radfernfahrt Wien-Berlin. Die klassische Fernfahrt über 598 km ist beendet und hat wiederum für die Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G. Königl. Hofl., Neckarsulm die höchsten Ehren eingetragen. — Bei der Fernfahrt Basel-Cleve waren es nicht weniger wie 5 Fahrer, welche das Ziel erreichten und bei Wien-Berlin sind es deren 11, welche mit dem Neckarsulmer Straßenrenner Pfeil 70 diese glänzenden Erfolge erzielen konnten. Ein bekannter Berliner Fahrer urteilt über den Pfeil 70 wie folgt: „Was die Maschine anbetrifft, so kann ich Ihnen einen Eid leisten, daß dieselbe gut ist, denn man kann mit derselben anfangen was man will, sie hält; ich bin Berge von 8 km in einem Automobiltempo abwärts gesaust, alles hat gehalten, ohne geringsten Defekt bin ich in Berlin angekommen. Ich kann Ihnen an dieser Stelle zu dieser vorzüglichen Arbeit gratulieren“. Ähnlich begeisterte Anerkennungsschreiben liefen von den meisten Teilnehmern ein. Es ist dadurch der Beweis erbracht, daß die Neckarsulmer Marke, was leichten Gang, Stabilität und Leistungsfähigkeit anbelangt nicht leicht übertroffen werden kann, denn nicht ein einzelnes Rad hat die Fahrt überstanden sondern mit Ausnahme einiger gestürzten Fahrer sind sämtliche am Ziel in bester Verfassung eingetroffen.

Ausstellungen.

Internationaler Markt und Ausstellung von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern usw., Leipzig 1908. Dem mit den einschlägigen Verhältnissen vertrauten Beobachter, der die Entwicklung der hier in Betracht kommenden Industrien in der letzten Zeit aufmerksam verfolgt hat, wird es nicht entgangen sein, daß infolge übertriebener Reglementierung in Form von Konventionen, Ringbildungen usw. durch kleine Interessentengruppen die an und für sich schon ungünstige Geschäftslage noch mehr verschlechtert wird. Zu Preiserhöhungen durch Konventionen und zu Trust-Versuchen ist die gegenwärtige Zeit sehr wenig geeignet, nicht zu reden davon, daß die simple Nachahmung mancher amerikanischen Geschäftspraktiken dies seit des großen Wassers im allgemeinen nie recht eingeschlagen hat. Zusammenschließungen der Hersteller stehen feste Vereinigungen der Abnehmer gegenüber oder solche, die in der Bildung begriffen sind, und daß bei einer derartigen Sachlage für die Fortentwicklung der Industrie und für die Besserung des Geschäfts noch jemals etwas Ersparnis herausgekommen ist, dürfte eine kühne Behauptung sein. Als ein wertvolles Bindegeld zwischen freiem Angebot und Nachfrage können die unabhängigen, neutralen im Krystallpalast zu Leipzig alljährlich wiederkehrenden Oktobermessen angesehen werden, die auch in diesem Herbst durch den auf ihnen herrschenden großen internationalen Verkehr viel zur Belebung und Besserung des Geschäfts beitragen dürften.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Lotteriekollektion **Bruns & Co. in Braunschweig** bei, auf den wir ganz besonders verweisen.

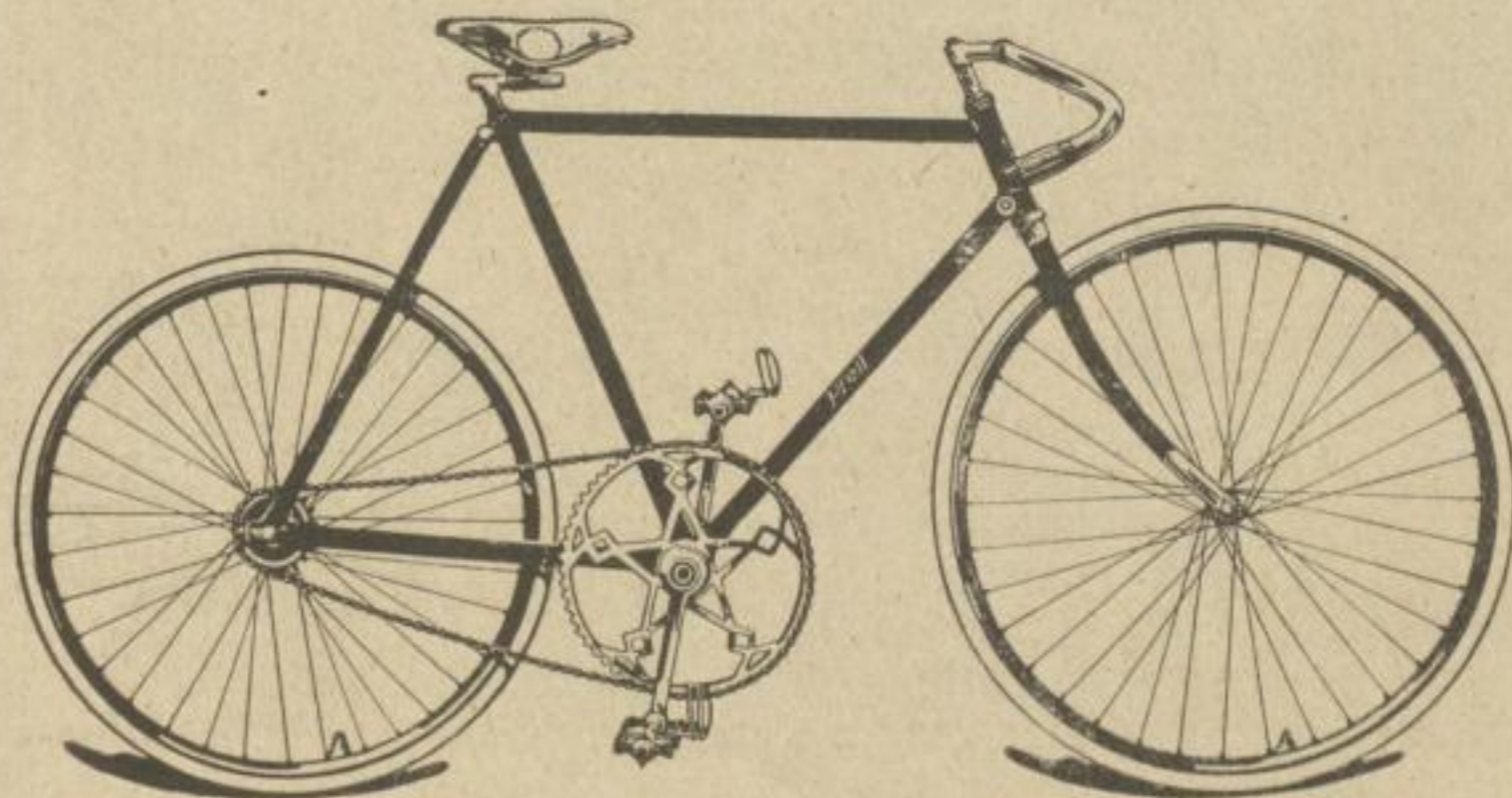
Bundesmützen

à M. 2.25, in Atlas M. 3.25, in bester Ausführung.

Heinrich Padberg, Mützenfabrik, Dresden-N.

Luisenstr. 70. — B.-M. 8932.

Wien - Berlin



Wie bei Basel - Cleve so hat auch bei der obigen klassischen Fernfahrt über 598 Kilometer die Marke

NECKARSULM

Straßenrenner u. Freilaufbrennsnabe

den Vogel abgeschossen, indem nicht durch Zufall begünstigt ein einzelner Preisträger aufzuweisen ist, sondern mit Ausnahme einiger schwer gestürzten

ALLE, ELF

an der Zahl, davon einige in den vordersten Reihen, in bester Verfassung das Ziel erreichten.

Neckarsulmer Fahrradwerke A.-G.,
Königl. Hoflieferanten, **Neckarsulm.**

Abziehbilder für Fahrräder **A.B. CRAMER** LEIPZIG 159 Abziehbilder-Fabrik

Panther-	== sind unverwüsthch. ==	Brunsviga-
	Mehrumsatz gegen 1905 ca. 14000 Fahrräder	
Fahrräder	Pantherwerke A.-G., Braunschweig.	Fahrräder

Neuheit! — Pumpenansatz „Luftdicht“.

Gummilösung | **Reparaturkosten**

Verfüllgummil | **D. R. G. M. 315589.** |  | **D. R. G. M. 315960.** | Pumpenluftlauch

Hauslandspatente. | **Alleinige Fabrikanten: Krebs & Schneider, Schwabenheim bei Mainz.** | Hauslandspatente.

Spezial-Fabrik für Gummilösung.

Gummikitt | **Gummilösung**

	<p>Vornehmer Bau! Feinste Ausstattung!</p> <h2>Möve und Orion</h2> <h3>Fahrräder</h3> <p>Neue Modelle!!</p> <p>Vertreter gesucht! Kataloge gratis!</p>	
---	--	---

Walter & Co., G. m. b. H., Mühlhausen i. Th.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I.
Gasthaus Napoleonstein
 (Haltestelle der Großen Leipziger Straßenbahn)
 — Beliebter historischer Ausflugsort —
 in unmittelbarer Nähe des Napoleonsteins, des im Bau begriffenen Völkerschlachtdenkmals, sowie d. Südfriedhofs gelegen.
Schöne große Gasträume u. Gesellschaftszimmer.
 Herrlicher Konzertgarten — Kinder-Spielplatz.
 Joh. Phil. Bertsch.

Radfahrer-Station!
Hotel Ratskeller.
 Besitzer: Paul Zaumseil, Falkenstein i. V.
 Alt renommiertes, sehr komfortable eingerichtetes Hotel, an bester Lage, Mitte der Stadt gelegen. Elektrisches Licht, nur gut gepflegte Biere und Weine, gute bürgerliche Küche, gute Betten, prompte Bedienung.
 Größter Aufbewahrungsort für Fahrräder.
 10 Minuten vom Bahnhof. Fernsprecher Nr. 215.

Mars-Rad  **Hermann Rohde**
 Kunstmeisterfahrer,
 Leipzig 3.
 4 maliges Auftreten pro Abend.

 **Eisemann's**
Spezial-Zündkerze
 mit Platin-Spirale,
 Best bewährte Kerze für Batterie- und Magnetzündung, ermöglicht leichtes An-kurbeln und gewährleistet gleichmäßig gute Zündung selbst bei schwacher Stromquelle.
ERNST EISEMANN & C. STUTTGART.



Jede gewünschte Federung sofort einstellbar.

Preis emaill. M. 7,—
vernick. M. 7,75

Verblüfft

Man verlange Katalog 1908

ist jeder Radfahrer von der Wirkung unserer
**luftlos-elastischen
Bereifung und
Gerisch Reguliersättel**
Gebr. Gerisch, Chemnitz i. S.

Weinwirtschaft Hugo Krause

Weingroßhandlung

Leipzig — Burgstraße 19.

Vorzügli~~che~~ Küche Kleine Preise.

Thüringer Fahnen-Fabrik, Coburg 66.

Radfahrer-Banner u. Standarten,
Emalle - Abzeichen, Bannernägel, Fest-
abzeichen, Medaillen, Ehrenkreuze, Diplome.
Illustrierte Kataloge und Offerten frei.

Gegr.
1857.

Neuer Gasthof Paunsdorf-Leipzig

Friedr. Quedenfeld Bundeswirt, empfiehlt den geehrten Bundeskameraden seine sämtlichen Lokalitäten. Anerkannt gute Küche u. bestgepflegte Biere u. Weine. — Großer Ballsaal u. schöner staubfreier Garten mit Kolonnaden u. Kegelbahn z. Abhaltg. v. Vereinsfestlichkeiten sehr geeignet.

Rob. Höfer's illustrierter Leitfaden für das :: Reigenfahren ::

m. 167 künstl. Origin.-Abb.
Gebunden 4.50 M.
Rauh & Pohle, Leipzig 109.

• Sie strafen sich selbst •

wenn Sie Ihre Fahrräder und
Zubehörteile, Näh-, Wasch-,
Wring-, Mangel-Maschinen und
Geldkassetten nicht b. mir kaufen



Ausführung aller Reparaturen
an Fahrrädern jeden Systems.
Vernickeln und Emaillieren — gut, billig. Grosses
Lager von Ersatzteilen mit denen jedermann selbst
viel Reparaturen ausführen kann.
Preisliste gratis und franko. Mitglieder d. Sächs.
Radfahrer-Bundes erhalten Vorzugspreise.
Teilzahlung gestattet.
„Glück Auf“, Fahrrad-Werke, Oberschaar No. 40
bei Freiberg.



**„Pinnerol“
Gummilösung**
besitzt stärkste Klebe- und Bindekraft
& trocknet schnell.
Chemische Fabrik L. Pinner,
Berlin N., Exercierstraße 18.



Vereinsabzeichen

aller Art, Medaillen, Orden und
Ehrenzeichen in bekannter hoch-
feiner Ausführung.

Gustav Brehmer,
Markneukirchen 74,
Vereinsabzeichen - Fabrik.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es, bei Bedarf
meine Offerte einzuholen.

Emalle - Abzeichen
Ehren-
und Festzeichen,
Bannernägel etc.
fertigt sauber
Otto Riedel, Zwickau I.

Theater- und Masken-Kostüme

verleiht billigst
August Kitzing, Inh.: O. Schaal,
Leipzig, Kurprinzstraße 22 I.
Telephon 10256.

**BAND-EMAIL- u. METALL-
VEREINSABZEICHEN**
Ehren- u. Festabzeichen, Diplome, Ehrenbecher
Fahnen u. Ehrenkränze etc.
WILHELM HELBING
Vereinsabzeichenfabrik
Fernsprecher 7621. LEIPZIG Dorotheenstr. 119.



Sonntags
von 6 Uhr an
Grosser

Mittwochs
von 8 Uhr an
Ball.

Der unter dem

Allerhöchsten Protektorate S. M. des Königs von Sachsen

stehende

Internationale Markt und Ausstellung

von Motorfahrzeugen, Motoren, Werkzeugmaschinen, Fahrrädern, Zubehör aller Art und anderen Erzeugnissen der feinmechanischen sowie verwandten Industrien

(Oktober-Messe)

findet in diesem Jahre vom 3. bis 11. Oktober in den sämtlichen oberen und unteren Sälen nebst Hallen des im Meßzentrum gelegenen **Krystall-Palastes zu Leipzig** statt.

Unabhängiger und alljährlich seit einem Jahrzehnt wiederkehrender Internationaler Markt in Deutschland mit großem in- und ausländischen Händler- etc. Verkehr. — Freie Platzwahl seitens der Aussteller. — Zuerkennung der Plätze in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen. — Prospekt, Programm und Allgemeine Bestimmungen, Lagepläne, Anmeldescheine werden auf Wunsch portofrei durch **Generalsekretär A. v. Slawinski, Leipzig, Krystall-Palast** zugesandt, der auch jede weitere Auskunft erteilt.



Begehrt und beliebt

sind

Stoewer's Greif Fahrräder

Bernh. Stoewer A.-G.
Stettin-Grünhof.

Engros-Filialen: Düsseldorf Schlosstr. 47 Stuttgart Hauptstätterstr. 147.

Dapolin

Vorzügliches und billiges

Spezial-Benzin für Automobile und Motorräder

in sog. explosionssicheren Kanistern von ca. 5 und 10 Liter Inhalt. Überall erhältlich, wo das rote Schild mit der weißen Aufschrift „Dapolin-Station“ aushängt. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Man verl. Prosp.

Deutsch-Amerik. Petroleum-Gesellschaft. Hamburg. Amerik. Petroleum-Anlagen G. m. b. H., Neuss und Mainz.

Harzrundfahrt.

TORPEDO

wie immer

allen voraus!

Unter den **19 Ersten** gingen **17 Fahrer** auf **Torpedo** über das
Band, darunter auch der

Erste u. Zweite.

Dieses Ergebnis beweist wiederum die entschiedene Überlegenheit gegenüber der
starrten Nabe!

Erfolg reiht sich an Erfolg

nach den Siegen der Torpedo in:

Basel — Cleve	Erster auf Torpedo
Latum — Münstereifel — Latum	Erster auf Torpedo
Hannover - Celle — Schwarmstadt — Hannover	Erster auf Torpedo
Nürnberg — München — Nürnberg (Klasse A)	Erster auf Torpedo
Nürnberg — München — Nürnberg (Klasse B)	Erster auf Torpedo
Bremen — Hannover — Bremen	Erster auf Torpedo
Rund um Dresden	Erster auf Torpedo
Rund um Elsaß	Erster auf Torpedo
Wien — Berlin	Erster auf Torpedo

Schweinfurter Präzisions-Kugel-Lager-Werke
Fichtel & Sachs, Schweinfurt a. M.

General-Vertreter für Königreich Sachsen, Schlesien und Thüringen:
Ferd. Breilmann, Dresden-A., Lüttichaustr. 32.